

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Donnerstag, 1. Dezember 1977
Nr. 45
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Beati possidentes

Beati possidentes, glückliche Besitzende, gab es dem Wort nach schon im Altertum. Seither ist in Europa der Demokratisierungsprozess auch auf wirtschaftlichem Gebiet ordentlich vorangeschritten, aber noch ist keine Patentlösung gefunden, wie stark oder schwach wer zur Staatskasse gebeten werden solle.

Da ist also abzustimmen über die Reichtumssteuerinitiative der Linken, der die «steuerfreien Zürcher Millionäre» sehr kommlig gekommen sind. Da legen sie nun den Finger auf Steuerkünstler, die ein Supervermögen haben, aber kein Einkommen versteuern müssen, nicht wie der kleine Sparer, dessen mickeriger Sparzins zu seinem bescheidenen Einkommen geschlagen wird. Es gibt da wirklich Fälle, bei denen man sich fragt: Wie bringen die das fertig?

Und dazu noch legal, notabene! Das kann natürlich dann geschehen, wenn einer heute für ihn wertloses Spekulationsbauland oder von einer Vorperiode her noch einen Rückwärtssaldo hat oder wie immer sich das deichseln lässt.

Im allgemeinen aber werden auch die es haben ganz schön zur Kasse zitiert, und bereits gibt es auch hierzulande Leute, die lieber etwas weniger verdienen und leisten, als dass sie sich von der steuerlichen Progression noch mehr an den Kar-

ren fahren lassen wollten. Und auch Unternehmen zu «rupfen» hat seine Grenzen, besonders dann, wenn man andererseits von ihnen etwas mehr Investitionsfreude in die wirtschaftliche Landschaft investiert sehen möchte.

Und übrigens, so die Gegner, denen dies zupass kommt: Der Bundesrat hat auf Anfang des neuen Jahres Massnahmen, viel strengere, gegen die Steuerhinterziehung in Kraft gesetzt. Was also soll die Uebung?

Zumal die kantonalen Steuerhoheiten arg zerzaust würden und damit der Föderalismus in Mitleidenschaft gezogen. Und per Saldo würde, so wird ausgerechnet, nicht mehr heraus schauen. Was zwar umstritten ist und bestritten wird.

Die Gegner der Reichtumssteuer führen als stärkstes Argument ins Feld, dass eine wehrsteuerpflichtfreie Schicht von Privilegierten geschaffen werden solle (in diesem Zusammenhang erschien das unschöne Wort von den Gratisbürgern) und ferner, dass der Steuerwirrwarr nicht kleiner, die Bumerangwirkung solcher Steuererhöhungen aber grösser würde.

Es ist nicht leicht auszumachen, wie der Souverän entscheiden wird. Umfragen sind bis jetzt u. W. keine gemacht worden. «Genosse Trend» scheint uns eher dagegen zu sein.

Kulturfilmgemeinde Zürich-Hönegg

Am Montag, 5. Dezember, NUR 20.00 UHR, sehen Sie im Kino Zentrum am Meierhofplatz in Hönegg einen aktuellen Lichtbildervortrag von Herrn Walter Angst über das China von heute: *Durch Sibirien ins Reich Maos*.

Die Reise führt mit dem Transsibirischen-Express von Moskau durch den fruchtbarsten Teil Sibiriens, das Wadsteppengebiet, nach Irkutsk, an den wasserreichsten See der Erde, den Baikalsee, und südwärts über das Hochland der Mongolischen Volksrepublik nach Peking.

In dieser geschichtsträchtigen Hauptstadt besichtigen wir einige Zeugen der alten Kultur, zum Beispiel den Kaiserpalast, den Himmeltempel und die im Norden durchführende Grosse Chinesische Mauer.

In der Stadt und in der Kommune «Zu den vier grünen Jahreszeiten» haben wir Gelegenheit, den Alltag der Chinesen beim Besuch von Schulen, Werkstätten, Fabriken kennenzulernen. Im Lössbergland besichtigen wir die berühmteste Kommune, Dadschai, und werden hier und in Wuhan, der Industriestadt am Jangtse mit den wichtigsten Problemen des Landes konfrontiert, nämlich der Bevölkerungsvermehrung, der Nahrungsmittelbeschaffung und der Industrialisierung.

Den Besuch dieses Vortrages empfehlen wir Ihnen ganz besonders!

Mit freundlichen Grüßen Anton Killias

Abstimmungsparolen der FDP der Stadt Zürich

ZFP. Um die Abstimmungsparolen für den 4. Dezember 1977 zu ermitteln, hat die Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich unter ihren Mitgliedern wiederum eine Umfrage durchgeführt. Die auf diese Weise zustande gekommenen Parolen lauten: Zustimmung zum Gegenvorschlag des

Gemeinderates für einen reduzierten Ausbau der Limmattalstrasse im Quartier Hönegg und Zustimmung zur Sanierung des Sihlquais in Zürich 5. Etwas umstritten scheint der Bau eines Chronisch-krankenhauses im Quartier Wiedikon zu sein. Die Initiative von Mitgliedern des Gemeinderates wurde deutlich abgelehnt, der Gegenvorschlag des Gemeinderates mehrheitlich gutgeheissen. Das Ergebnis bei der Aenderung der Gemeindeordnung dagegen war wieder einhellig, so wurden die Anpassung an das kantonale Planungs- und Baugesetz wie auch die neuen Bezeichnungen im Bereich des Schulwesens gutgeheissen.

Jugendabendgottesdienst für jung und alt

Am Sonntag, 4. Dezember, wird um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Hönegg wieder ein Jugendabendgottesdienst gehalten. Pfarrer Stokar wird ihn mit seiner Konfirmandenklasse gestalten. Das Thema lautet «Dienst am leidenden Bruder». Pfarrer Peter Simmler, Direktor der Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich, wird über dieses Werk der christlichen Nächstenliebe kurz berichten und auch Fragen beantworten.

Zu diesem Abendgottesdienst in der Adventszeit laden wir neben allen Konfirmanden, Schülern des 8. Schuljahres, vor allem auch die Eltern und die ganze Gemeinde herzlich ein!

Diplomübergabe anlässlich der Jubiläumsfeier «20 Jahre ITA»

In feierlichem Rahmen konnten am Freitag, 18. November 1977, gegen 120 Diplomandinnen und Diplomanden ihr wohlverdientes Diplom entgegennehmen; aus Hönegg (ITA) Alain Penneveyre, Tiefbautechniker.

Für sie fand damit eine zum Teil mehrjährige berufsbegleitende Weiterbildung ihren Abschluss. Regierungspräsident Mossdorf beglückwünschte die Absolventen und lobte insbesondere ihren Fleiss, ihre Ausdauer und ihren Willen, sich beruflich weiterzubilden. Jeder noch so guten Ausbildung folge jedoch die Phase der Bewährung; erst sie zeige, ob jemand in der Lage sei, das Gelernte in der beruflichen Praxis anzuwenden. Er verglich die erfolgreichen ITA- und HSZ-Absolventen symbolhaft mit den zwei Fröschen, denen es gelungen war, eine Schlüssel Sahne zu erklimmen und dann auch prompt hineinfließen. Der eine der Frösche habe gesagt, dies sei nicht sein Element und sei jämmerlich ertrunken. Der andere hingegen hätte gestrampelt, bis aus der Sahne ein

Das Salzkorn der Woche

Mein Freund Otto ist geknickt. Warum? Dies seine «Story»: Was er sich zu Weihnachten wünsche, habe ihn seine Frau gefragt. Da habe er diesmal antworten können, denn er habe ein Inserat gesehen für ein Buch, so ein Buch, ich wisse schon, was er meine, also ein Buch, in dem alles darüber stehe, wie man als Mann eine Frau (endlich) zu den höchsten Höhen des Glücks führen könne; auf Sex-Ebene. Und dieses Buch habe er sich gewünscht. Seine Frau habe abgewunken. Ha, habe sie gesagt, kommt nicht in Frage, sonst bist du am Neujahr eine Ruine!

Otto ist's heute schon, auf der psychischen Ebene geknickt.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Butterberg wurde. Er hatte somit auch dieses Hindernis erfolgreich überwunden!

Ernst Gerber, Sektionschef des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA), überbrachte dem jubelnden ITA die Grüsse und Glückwünsche von Bundesrat Ernst Brugger und des BIGA. Mit seinen Glückwünschen verband Herr Gerber seine persönliche Anerkennung der vom ITA und der HSZ geleisteten Bildungsarbeit. Es handle sich hier um massgeschneiderte Bildungsarbeit, die jederzeit der Entwicklung angepasst werden könne, ja müsse, um die angestrebte Anerkennung zu erreichen. Das BIGA setze sich vehement für die Berufslehre und die berufliche Aus- und Weiterbildung ein. Man spreche davon, die Berufsbildung als attraktive Alternative zu den Maturitätsschulen zu fördern; gleichzeitig ver falle man aber in den verhängnisvollen Fehler, die Berufsbildung mit gymnasialen Bildungsinhalten füllen zu wollen, anstatt ihre eigenen Bildungswerte zu verteidigen. «Wenn wir die Berufsbildung verbessern wollen, müssen wir sie in sich selber verbessern und dafür sorgen, dass diejenigen, die diesen Weg beschreiten, in unserer Gesellschaft geachtet werden wie diejenigen, die den Weg über die Hochschule gegangen sind.»

Hönegger Adventsspiel 1977

Sonntag, 11. und 18. Dezember, je 17.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Der aufgeweckte Hirtenbub DAN erfährt von den Geschehnissen in Bethlehem. An seinem Standort, einem alten, verwitterten Wegweiser, begegnet er mancherlei Menschen und mancherlei Auslegungen der merkwürdigen Begebenheiten. Was soll er davon halten? Und — wie und wo berührt jene «Frohe Botschaft» auch sein eigenes, kleines Leben?

Pfr. Hans Studer, der Verfasser, betitelt sein neues Spiel «De Wägwyser». Es wendet sich in seiner Problematik an jung und alt. Können wir doch in keinem Lebensalter der Frage ausweichen: Was bedeutet Weihnachten für mich?

Ohne Mühe liessen sich auch dieses Jahr wieder viele Kinder und Jugendliche als Darsteller und Sänger finden. Denn manche haben es erfahren und weiter erzählt, wie schön es ist, sich in der Adventszeit auf ein solches Spiel vorzubereiten.

Der verstärkte Jugendchor unter der Leitung von Frau M. Gremlich und einige junge Instrumentalmusiker werden für den musikalischen Teil sorgen. Es wäre schön und für die jungen Leute irgendwie ein Höhepunkt, wenn sich recht viele Gemeindeglieder zu den beiden Aufführungen einfinden wollten.

Ausser an den beiden Sonntagen wird das Spiel auch an der Altersweihnacht am 14. Dezember und zweimal im Krankenhaus Bombach aufgeführt. Halten doch auch Sie sich einen der beiden Sonntage, 11. oder 18. Dezember, für das Hönegger Adventsspiel frei. Sie sind herzlich willkommen. Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten und für die Arbeit der Sonntagschule.

Hochschule heute

Neues von der ETH Höneggerberg

Die Biologie ist heute eine der am stärksten in Entwicklung begriffenen Wissenschaften. Für die nächsten Generationen wird es von entscheidender Bedeutung sein, dass sich die Wissenschaft intensiv mit den Vorgängen in der belebten Materie beschäftigt und dass genügend Wissenschaftler mit diesen schwierigen Problemen vertraut werden. Zwischen den beiden Hochschulen Zürichs hat sich eine erfreuliche Zusammenarbeit auf diesem grossen Gebiete entwickelt. Die ETH wird dabei vor allem jene Zweige fördern, die eine besonders intensive Verbindung mit den technischen Wissenschaften benötigen. Dazu gehört die Molekularbiologie, welche Vorgänge in den kleinsten Einheiten der Organismen, den Zellen und ihrer Bestandteile untersucht. Auf dem Höneggerberg wurde eines der neuen Laboratoriengebäude dieser Forschungsrichtung zugewiesen. Schon heute erweist sich der Raum als viel zu klein, um die neu entstandenen Forschungsgruppen und die Studierenden aufzunehmen. Wir müssen deshalb bereits auf die planerischen Reserven greifen und die im Richtplan vorgesehene Erweiterung des Gebäudes vornehmen. Auch hier wird eine äusserst optimale Nutzung des neuen Gebäudes sicherlich angestrebt, welches von Forschungsgruppen beider Hochschulen gemeinsam genutzt werden soll. Die Erweiterung des Molekularbiologie-Gebäudes gemäss Richtplan umfasst den in der Verlängerung des bestehenden Institutsgebäudes liegenden Labortrakt und Hofunterkellerungen. Das Laboratorium für Elektronenmikroskopie muss aus betriebs-technischen Gründen (Abschirmung) in den Hofunterkellerungen untergebracht werden. Dorthin kommen ebenfalls die Tierversuchsställe, da diese kontrollierte Licht- und Klimaverhältnisse benötigen. In den drei Obergeschossen, dem Erdgeschoss und dem ersten Untergeschoss sind natürlich belichtete Laboratorien und Büros angeordnet, im Mitteltrakt dieses dreibündigen Erweiterungsbaues Nebenräume, Dunkelkammern und Kältelabors. Sie sind für das Laboratorium für Entwicklungsbiologie, das Universitätsinstitut für Molekularbiologie, genetisch-zellbiologischer Richtung, und für den Unterrichtsbetrieb in Neuer Biologie vorgesehen, der in Arbeitsgruppen stattfindet. Die hier vorgeschlagene Gruppierung von fachlich nahestehenden Instituten und Laboratorien der ETH und der Universität Zürich entspricht dem Planungsmodell einer Gruppierung nach Sachgebieten, von welcher erwartet wird, dass sie sich zu einem Musterbeispiel eines leistungsfähigen interdisziplinären Hochschulbetriebes auf interuniversitärer Ebene entwickeln wird.

Die Gesamtkosten für den Erweiterungsbau sind mit 29,9 Mio Franken beziffert, davon 4,5 Mio für Ausstattung und Apparate.

Dr. P. Käfer, ETH Zürich

Für die Schulkommission der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10

Limmattal-, Winzer- und Frankentalerstrasse

Am 4. Dezember 1977 kommt ein Sanierungsprojekt für diese drei Strassen zur Abstimmung. Das Projekt wurde an dieser Stelle schon früher vorgestellt. Heute möchte ich nur noch zu zwei Argumenten Stellung nehmen, die mir schon entgegengehalten wurden:

1. Ein Ausbau von Strassen sollte wenn immer möglich vermieden werden. Man verbetoniere wieder zwei Plätze.

Es handelt sich bei diesem Gegenvorschlag gerade nicht um ein Verbetonierungsprojekt, sondern lediglich um eine Sanierung von zwei Gefahrenherden. Der früher geplante (und übrigens von den Stimmberechtigten genehmigte, durch diese Vorlage aber verhinderbare) Ausbau ist als falsch erkannt worden. Eine Volksinitiative ermöglichte nun das vorliegende Projekt, das in erster Linie die Sicherheit der Fussgänger verbessert, zweitens die Tramendstation funktionstüchtig macht und drittens den Baumbestand und die Vorgärten bestehen lässt. Dies sind wichtige Kriterien ganz besonders für die zahlreichen Anwohner mit Kindern, aber auch für die Betagten und übrigen Fussgänger, denen durch Lichtsignalanlagen ein ge-

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

fahrloses Ueberqueren der Strassen ermöglicht wird.

2. Die geplante Sanierung bringe nichts; nur ein Vollausbau auf 28 m könne den Dorfkern Meierhofplatz entlasten.

Es ist eben nicht richtig, dass auch die Strasse verbreitert werden muss, damit der Verkehr besser fliesst. Eine Sanierung der Knotenpunkte genügt. Eine Beschäftigung zeigt sofort, dass die einzelnen Verkehrsströme sich bei den beiden Plätzen gegenseitig behindern. Sobald diese Hindernisse geräumt sind, fliesst der Verkehr auch wieder. Eine Strassenverbreiterung auf 28 m brächte somit nur Nachteile, ohne aber einen Beitrag zur Verbesserung der Verhältnisse zu leisten. Damit ist auch gesagt, dass das vorliegende Projekt zu einer Entlastung des Dorfkerns führt (eine wirkliche Entlastung bringt nur der Hönggerbergtunnel), welche die gleiche Wirkung hat wie der Vollausbau, dem man allerdings in der Tat den Vorwurf der Verbetonierung nicht ersparen könnte. Das wäre dann tatsächlich zweckloser Strassenbau.

Hinzu kommt, dass der Hönggerbergtunnel wohl den Verkehr Europabrücke nach dem Quartier Affoltern aufnehmen wird (welcher die Hauptbelastung des Dorfkerns darstellt); in Richtung Regensdorf wird aber weiterhin die Regensdorferstrasse angesteuert werden. Lässt der Verkehr Richtung Frankental nicht ab, besteht die Gefahr, dass der Weg zur Regensdorferstrasse über

den dannzumal entlasteten Meierhofplatz statt über die ausgebaute Frankentalerstrasse fließen wird, so dass für den Meierhofplatz wieder nichts gewonnen ist.

Zusammenfassend kann somit festgehalten werden, dass die vorliegende Sanierungsvorlage vernünftig und richtig ist; sie nimmt auf die Gegebenheiten Rücksicht. Der Stadtrat hat sich einsichtig gezeigt. Mit einem Ja sollte diese Einsicht im Interesse ganz besonders des Quartiers honoriert werden.

Dr. George Ganz Gemeinderat, CVP
Präsident Aktionskomitee

Der «Höngger Wäschdieb» geht wieder um

Die Zeit der Geschenke und des Freudemachens naht mit Riesenschritten, und die Qual der Wahl wird aktuell. Man geht den Geschäften nach und sammelt Ideen. Plötzlich lässt der Anblick hübscher Wäsche in einem Höngger Schaufenster das Herz höher schlagen, und man beginnt zu überlegen. Warum eigentlich nicht einmal etwas Besonderes, Exklusives für die Frau oder Freundin? Gut, rein in den Laden, und man steht plötzlich ganz überrascht vor der grossen Auswahl an reizenden Negligés, BHs, Slips, Straps' usw. usw., die in der Boutique BEAU TEMPS am Meierhofplatz bereitliegen.

Auch freundliches Personal steht zur Verfügung und berät fachkundig. Leider gibt es in letzter Zeit einen oder mehrere Interessenten für verspielte Sa-

chen, welche die normalen Öffnungszeiten von 9 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr nicht erwarten können. Sie glauben den Slogan «Do it yourself» in die Tat umsetzen zu müssen. Innert kurzer Zeit musste die Besitzerin U. Amstad mit Schrecken zum drittenmal morgens feststellen, dass nachts die 'diebischen Heinzelmännchen' wieder am Werk waren. Andererseits beweist dies, dass schöne Wäsche auch in Höngg immer beliebt ist. Aber ein Geschenk ohne Kassabon kann niemals die gleiche Freude bewirken wie eines mit, deshalb gilt die Devise:

Schöne Wäsche zart und fein muss nicht unbedingt gestohlen sein. Die Preise sind so minimal bei BEAU TEMPS, geh' überzeug' Dich mal! Im Laden ist die Auswahl gross, auch die Beratung ganz famos. Drum fragt man sich: Warum auch klauen und sich die Zukunft so versauen? Denn einmal läuft die Sache krumm, dann heisst es: Mensch war ich saudumm!

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Käser, Jakob, alt Buchhalter, geb. 1895, von Zürich und Oberflachs AG, Witwer der Anna geb. Büchi; Limmattalstrasse 371.

Stemmle geb. Karli, Anna, geb. 1884, von Zürich, Witwe des Karl, alt Buchbindermeisters; Imbisbühlstrasse 91.

Wir gratulieren!

Ein Höngger Zünfter, den man in unserm Dorf recht gut kennt, darf am 5. Dezember seinen 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren Herrn Hans Bänziger im städtischen Alterswohnheim an der Trottenstrasse 76, 8037 Zürich, ganz herzlich zu seinem Festtag. Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag, und für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute. Weiterhin wünschen wir Ihnen recht gute Gesundheit, Kraft und froher Lebensmut, möge Ihnen jeder Tag neu geschenkt werden.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
im Namen des Frauenvereins Höngg,
des Quartiervereins Höngg und der
Quartierzeitung «Der Höngger»

Viele Ideen für hübsche Geschenke

vermitteln Ihnen jetzt unsere Weimachtsschaufenster und die Ausstellung im Geschäft.

Wir freuen uns, Ihnen die Köstlichkeiten zu zeigen, Sie bei der Wahl zu beraten und Ihnen die Geschenke festlich zu verpacken.



Ihre Bläsi Drogerie

FÜR DIE PARTNERSCHAFT VON KIRCHE UND STAAT

Sollen 250 Kirchgemeinden in zwei Jahren verschwinden?

Nach dem Willen der Befürworter der radikalen Trennung soll die «Landeskirche» ihre staatliche Anerkennung verlieren und sich als privater Verein organisieren. Im Fall der Annahme der Initiative würde dies jedoch bedeuten, dass nicht nur eine, sondern drei Kirchen ihre öffentlich-rechtliche Anerkennung verlieren würden.

Die Zürcher Stimmbürger haben erst noch vor 14 Jahren, am 7. Juli 1963, einer Kirchengesetzgebung zugestimmt, welche die reformierte Kirche und die christkatholische Kirchgemeinde und neu die römisch-katholische Kirche öffentlich anerkannt hat.

Die Kirchgemeinden sind aus unserem Kanton nicht mehr wegzudenken

Die lebendigen Zellen der kirchlichen Tätigkeit sind die 250 Kirchgemeinden des Kantons. Pfarrer, Mitarbeiter und viele Gemeindeglieder leisten da einen vielseitigen Dienst an der Öffentlichkeit.

Die Annahme der Trennungs-Initiative hätte die Auflösung dieser 250 Kirchgemeinden zur Folge. Damit würde die Urform der zürcherischen Gemeindegemeinschaft beseitigt, das Gemeindeleben verkümmern und die Gemeindeautonomie weiter abgebaut.

Partnerschaft und Aufgabenteilung zwischen Kirche und Staat

Unsere Gemeinde- und Kantonsbehörden anerkennen das segensreiche Wirken der Kirchgemeinden, das von einem staatlichen Apparat niemals so wirksam und so menschlich erbracht werden könnte; ganz abgesehen von den enormen Mehrkosten, die diese weitere Verstaatlichung verursachen würde.

Die Kirchgemeinden erfüllen wichtige Aufgaben. In den Landgemeinden tragen sie zur Menschlichkeit und Wohnlichkeit der Gemeinwesen bei. In der Stadt helfen sie zudem mit, den einzelnen Menschen vor der drohenden Isolation zu bewahren.

Sorged mer defür, das d'Chile im Dorf (und i de Stadt) bleibt

Kant. Abstimmung vom 4. Dez. 77
Trennung von Kirche und Staat

NEIN

Komitee für die Partnerschaft von Kirche und Staat
8034 Zürich, Postcheck 80-12184 (Ihre Spende ist willkommen!)

Schmidt-Agence AG

Wir suchen per sofort für unseren Kiosk

Zürcherstrasse 149 in Oberengstringen

eine tüchtige Ablöserin für stundenweise/tageweise Ablösungen. Die Bewerberin sollte bei Ferien oder Krankheit der Leiterin die Stellvertretung übernehmen. Bewerberinnen mit Freude am Verkauf setzen sich mit der Leiterin, Frau Hotz, direkt am Kiosk in Verbindung.

Zu mieten gesucht

6- bis 7-Zimmer-Wohnung

Parterre oder mit Lift, evtl. Einfamilienhaus, in Höngg oder Oberengstringen. Bezug nach Uebereinkunft.

Telefon 28 08 80 oder 56 08 01 (oder 35 16 10, nur abends).



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

Wir müssen unser gesamtes Lager verkaufen

Echte Lammfell-Mäntel und -Jacken für Damen und Herren

Sascha Ledermoden

EINKAUFSZENTRUM LILIE 8952 SCHLIEREN

GUTSCHEIN Fr. 100.—

PRO EINKAUF 1 GUTSCHEIN
UNBESCHRÄNKT GÜLTIG

Sascha-Ledermoden, Schlieren

Öffnungszeiten:

Montag	13.30—18.30
Di—Fr	09.00—13.00 14.00—18.30
Samstag	08.00—12.00

Wichtige Mitteilung
Aus diversen Gründen, nebst Terminfragen auch umbruchtechnischen Belangen, werden wir inskünftig die Rubriken «Kirchliche Nachrichten» und «Vereinsnachrichten» am Dienstagvormittag abschliessen. Das bedingt für diese zwei Sparten einen neuen Einsendeschluss. Dieser wird auf Dienstagmorgen, 8.00 Uhr, festgelegt und ab sofort entsprechend angewandt. Manuskripte, die nach 8.00 Uhr in den Briefkasten an der Limmattalstrasse 177 eingeworfen werden, können nicht mit Bestimmtheit in der gewünschten Ausgabe veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis und danken für die Beachtung der neuen Annahmeweise.

Kirchliche Anzeigen
Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Gottesdienst
Sonntag, 4. Dezember 1977 (2. Advent)
10.00 Kirche: Pfr. Schneider. Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Schneider
20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern und weitere interessierte Gemeindeglieder. Thema: Dienst am leidenden Bruder. Mitwirkung der Konfirmandenklasse Nordwest und von Pfr. Peter Simmler, Direktor der Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich.
Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften.
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 5. Dezember 1977
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsgottesdienst

20.15 in der Lavater-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg-West
Mittwoch, 7. Dezember 1977
14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft
Eglise réformée français
Schanzengraben/Promenadengasse
Sonntag, 4. Dezember 1977
9.30 culte, sainte Cène
pasteur: F. Périllard
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastr. 13
20.00 Witikon, culte, ancienne église, Berghaldenstrasse
20.00 Wollishofen, culte, Kirchgemeindehaus, Kilchbergstrasse 21
Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist
Samstag, 3. Dezember 1977
8.00 Legat Maria Löttscher-Heger
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Sonntag, 4. Dezember 1977
Zweiter Adventssonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Deutsches Amt
Unser Chor singt die «Deutsche Messe» von Franz Schubert
Jahrzeit für J. Seeholzer-Wagenbach
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Montag, 5. Dezember 1977
9.00 Legat Ida Pfiffner-Kälin und Frau Josefina Kälin
Dienstag, 6. Dezember 1977
Nikolaus, Bischof von Myra
19.30 Heilige Abendmesse
Mittwoch, 7. Dezember 1977
9.00 Frauen- und Müttergottesdienst
Donnerstag, 8. Dezember 1977
Fest der Erwählung Mariens
Zwanzigster Jahrestag der Bischofsweihe von Mgr. Dr. Johannes Vonderach, Bischof von Chur
9.00 Heilige Messe
Freitag, 9. Dezember 1977
9.00 Legat Maria Frei-von Castelberg
Unsere Veranstaltungen
Samstag, 3. Dezember 1977
Ganztägiger Schultag unseres

Pfarreirates im Kloster Fahr.
Mittwoch, 7. Dezember 1977
20.00 Bibelabend «Der auferstandene Herr» mit Pfr. A. Camenzind (Unterrichtszimmer)
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrnstrasse 44
Sonntag, 4. Dezember 1977
9.30 Adventskonzert in Wipkingen
Kirchenkaffee, Baukollekte, Kanzeltausch
Mittwoch, 7. Dezember 1977
20.00 Bibelstunde
Freitag, 9. Dezember 1977
14.30 Adventsfeier für unsere älteren Mitglieder und Freunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 4. Dezember 1977
9.30 Adventsgottesdienst
Dienstag, 6. Dezember 1977
14.30 Bibelnachmittag
Freitag, 9. Dezember 1977
14.30 Adventsfeier

Vereinsnachrichten
Zunft Höngg
Montag, 5. Dezember 1977: Zunftstamm.
Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach
8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.—monatl.)
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.
Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)
8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo: nach Absprache.
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute
Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.
Judo-Club Höngg
Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Männerchor Höngg
Jeden Freitag Probe im Kirchgemeindehaus Höngg, 20.15 Uhr. — 3. Dezember, 19.30 Uhr, Jahresschlussfeier Restaurant Mühlehalde.
Bau auf Gott und tue singen, dann wird alles Dir gelingen!
Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.
Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.
Ortsmuseum Höngg
Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Das Ortsmuseum Höngg ist geöffnet:
Samstag, 3. Dezember, 18.00—20.00 Uhr.
Sonntag, 4. Dezember, 10.00—12.00 Uhr.
Radfahrer-Verein
Freitag, 2. Dezember 1977, 19.30 Uhr, Restaurant Limmattal: Monatsversammlung. Jeden Donnerstag Konditionstraining für jedermann. 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl (Eingang Lachenzelgstrasse).

Samariterverein Zürich-Höngg
Klausabend: Freitag, 9. Dezember, 20.00 Uhr, im Restaurant Mühlehalde, für alle Aktiven, Angehörigen und Freunde. Musik, Tanz, Film und Dias. Wir hoffen auf eine grosse Teilnehmerzahl.

Turnverein Handball
Samstag, 3. Dezember 1977
A-Meister-Junioren
17.45 HC Seebach 1 — TVH 1 Stettbach
B-Junioren
15.30 TVH 2 — HC Limmattal Freudenberg Ballon
C-Junioren
14.15 TVH 3 — Grasshoppers 3 Rami Halle C
D-Junioren
17.15 TVH 4 — TV Schlieren 4 Rami Halle C
Sonntag, 4. Dezember 1977
3. Liga
9.00 KTV Dietikon 2 — TVH Dietikon

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung
Die Winterzeit ist nahe gerückt, und mit ihr wächst auch der Drang nach sportlicher Betätigung im Freien. Denken Sie daran, dass ein gut trainierter Körper vor Erkältungen, Knochenbrüchen, Verstauchungen etc. besser gefeit ist und turnen Sie fleissig mit! Neue Mitglieder sind immer willkommen! Tel. 56 22 74, Frau Steiner.
Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.
Serie 17
Fraumünster-Apotheke, Poststr. 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 23 37 70
Triemli-Apotheke, Triemlistr. 185, Haltestelle Triemli, Telefon 35 15 33
Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstrasse 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 39 68 01
Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, Haltestelle Witikonstr. 295, Tel. 53 10 40
Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 28 01 47
Zentral-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8, Haltestelle Stern Oerlikon, Tel. 46 80 03
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Von einem guten Service habe ich meine eigenen Vorstellungen.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 702



Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Sunn-Ei Aryana-Brote



hauser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Coiffeur Salon Caroline
Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung



TV-Reparaturen 8-20 Uhr
441414
Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

★ Jeans ★ Ranch ★
Zu jeder Marken-Jeans
1 Pullover gratis
★ Jeans ★ Ranch ★
Kissling's Jeans-Ranch
Limmattalstr. 232
Tramhaltestelle Zwiölplatz
Telefon 56 51 95
★ Jeans ★ Ranch ★
Öffnungszeiten:
Mo 14.00—18.30 Uhr
Di bis Fr 10.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa. 9.00—16.00 Uhr
★ Jeans ★ Ranch ★

Gesucht

Mehrfamilienhaus

in Zürich-Höngg.

Offerten erbeten unter Chiffre 1373, an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zu verkaufen (jede Saison) neuwertige, modische

Boutique-Bekleidung

in Grösse 38 für junge Frau!
Ein jugendlicher Nerzpelzmantel in bestem Zustand, Fr. 1900.—.

Telefon 56 41 69

Zürich-Höngg
Per 1. April 1978 zu vermieten

3 1/2-Zimmer-Wohnung
Zins inkl. aller NK Fr. 968.—

4 1/2-Zimmer-Wohnung
Zins inkl. aller NK Fr. 1324.—

Telefon 01/47 88 22, während Geschäftszeit

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Dienstagmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

TV Reparaturen
Tel. 56 57 00

H. Fawer
Zürich-Höngg

Dringend gesucht ab sofort oder später grosse

2 1/2- bis 4-Zimmer-Wohnung

im Raum Höngg, Frankental oder Nähe Wipkingenbrücke von gesetztem Ehepaar mit bravem Hund. Parterre angenehm. Zins bis Fr. 550.— inkl.

Offerten erbeten an Chiffre 1378, an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

Grosse Auswahl in 500 cm breiten Teppichen

Unsere Trümpfe stechen:

Grosseinkauf ohne Zwischenhandel
Direktimport — knappste Marge
Weitergabe des Währungsgewinns
Lagerverkauf ohne verteuern den Schnickschnack

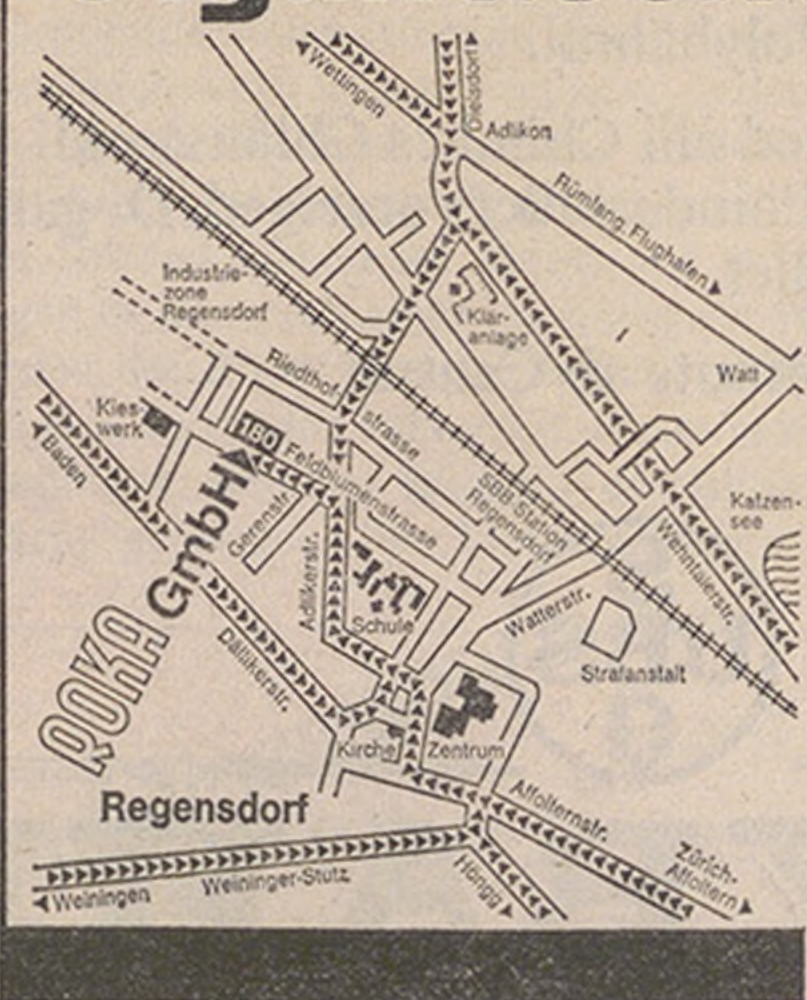
Engros-Preise auch direkt an Private

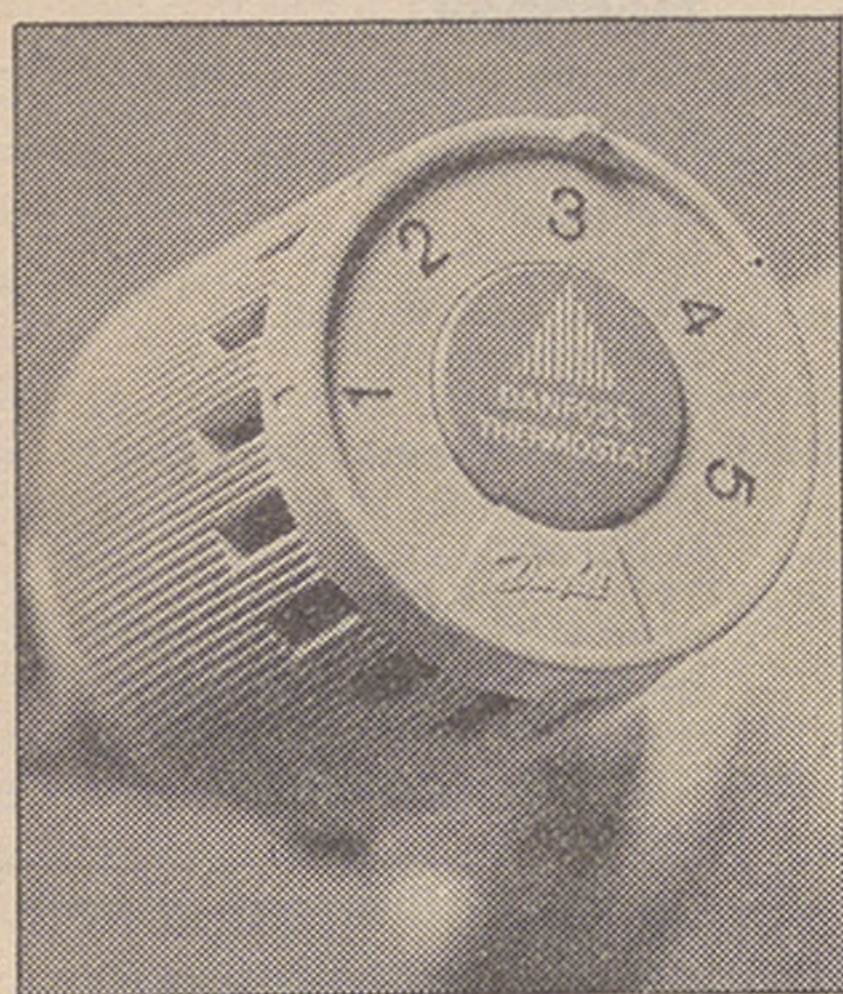
ROKA Preisbrecher

Velours	Fr. 19.80/m ²
Feintuft	Fr. 23.80/m ²
Softvelours	Fr. 35.— /m ²
Acrylan	Fr. 26.50/m ²
Wolle la	Fr. 31.— /m ²
Wollberber	Fr. 39.— /m ²
etc.	

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA.
Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht
Gratls: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH
Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40





Energie sparen

eine nationale Pflicht!

mit DANFOSS-Heizkörperthermostaten ein komfortables Vergnügen!
Statt Handabsperrenten:
DANFOSS-Heizkörperthermostate.
An jedem Heizkörper.
Nur noch die Temperatur einstellen und Sie haben jederzeit konstante Raumtemperaturen und modernen Heizungskomfort.
Das bedeutet:
Wirtschaftlichkeit und Wärme nach Mass und um die 20% weniger Heizkosten.
Fragen sie uns an - kostenlose Offerte - rasche Montage.

Danfoss

F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen



Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26, Höngg
Heizungs-Reparaturen



Musikschule

LIE sound

bietet Ihnen für die Monate
Dezember und Januar
Gratis-Musikunterricht auf Orgel
und Gitarre.

Mietinstrumente und einwandfreien Service,
auch bei Ihnen zu Hause, auf Musikinstrumente
und -anlagen jeder Marke.

Anmeldungen unter

Telefon 56 95 96

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener
Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty



BERBEROS***
der Schurwollteppich
mit dem Bombenpreis.

BERBEROS aus 100% reiner Schurwolle in
vier Naturtönen ist der ideale Teppich für
den Wohnbereich. Er bietet Komfort und
Pflegeleichtigkeit für wenig Geld - exklusiv
im Hassler-Sortiment.

Das Hassler-Sortiment zeichnet sich aus
durch Qualität und Vielfalt. Verlangen Sie
unsere Muster. Wir beraten Sie gerne bei
uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.

Preis per m² Fr. 45.-

Paul Brüngger, Spann-
teppiche, Showroom:
Hönggerstr. 10, 8037 Zürich

Di bis Fr 13.30 bis 16.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Heimberatung und übrige Laden-
zeit nach tel. Vereinbarung.
Tel. 01/44 64 49 (56 92 68)

RESTAURANT FREIHOF
AM WASSER 87

Röstiwochen

Freundlich laden ein
Vreni und Ueli Zbinden

**DER "SCHÖNE
WEIHNACHTEN,
SCHATZ!"-MINI**



Sie braucht ein Auto genau so nötig
wie ihr Göttergatte. Und sie hat es ver-
dient. Sie schleppt die Einkäufe nach
Hause, bringt den Jüngsten zum Fussball-
training, besucht Onkel Ignaz im Alters-
heim.

Ihre Frau. Sie braucht einen schicken
Mini. Soll es die Ganz Grosse Über-
raschung werden? Wir stellen ihn zum Ge-
schenktag vor Ihre Türe. Erkundigen Sie
sich! Mini gibt es schon ab Fr. 7990.-.

LEYLAND **Emil Frey AG**
CENTER **ZÜRICH**
Badenerstrasse 600
8048 Zürich **01/54 57 00**

**Mit Ihrer Unterschrift
erhalten Sie
Fr. 1.000.- bis Fr. 30.000.-**

**Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld
ist für Sie bereit, frei verfügbar.**

**Sie werden ganz privat empfangen,
wir haben keine offenen Schalter.**

**Bei uns geht alles rasch, mit einem
Minimum an Formalitäten.**

Es lohnt sich, mit uns zu reden.
Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 01 221 27 80

Ich wünsche Fr.

Name: Vorname:

Strasse: Nr.

PLZ/Ort:
Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt A

Neu! Wohnungs- putzete:

Tüchtige Privatperson
reinigt alles sehr preis-
wert!

Umzug, Treppenhäuser,
Restaurants usw.

**Telefon Tag und Nacht
730 25 48**

Wenn keine Antwort,
bitte auf Band sprechen.

Skiservice

Belagsreparaturen
Kantenschleifen
alle Marken

Liquidationsski

Alpin und LL
30 bis 50% Rabatt

Skiwerkstatt E. Grau
Wipkingerplatz
beim Kreisgebäude 10

Einige schöne, stabile

Garten- und Geräte-Häuschen

Div. Grössen, **billigst**
abzugeben! Beispiel:
1,5 x 2 Meter **880 Fr.**

Telefon 057/7 44 66

Gesucht von allein-
stehender Frau

komfortable 3-Zimmer- Wohnung

in Höngg (Nähe Tram).
Evtl. Tausch gegen
Einfamilienhaus.

Offerten bitte unter Chiffre
1379 an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich, oder an
Telefon 44 83 61.

Junges, solventes Ehepaar
sucht auf Frühjahr 1978
in Höngg

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

Zins max. Fr. 800.-
(kein Parterre)

Offerten unter Chiffre 1376
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich,
oder Telefon 840 57 45,
von 18 bis 20 Uhr.

Bazarmarkt

beim Escher Wyss-Platz,
Sihlquai 346
(neben der Brücke),
jeden Mittwoch und
Samstag.
Jede Woche wechselnde
Ware, neu und antik.

UMZÜGE bis 4 Zimmer.
Telefon 56 83 55

**Freiarm.
Nutzstich.
nur
Fr. 690.-**



Singer hat
auch für Sie
das richtige
Modell.

**SINGER
NÄHCENTER**

Rennweg 58
8001 Zürich
Tel. 01 221 15 43

**Nähmaschinen-
Shop**

Langstrasse 201
Tel. 01 42 42 66
Turke-Schüpbach
Badenerstrasse 66
beim Stauffacher
8004 Zürich
Tel. 01/242 85 85

Stimmzettel der **EVP**

Evangelische Volkspartei der Stadt Zürich

Ja zum reduzierten Ausbau der Limmat-
talstrasse (massgerechte Strassen in den
Quartieren).

Ja zur Sanierung des Sihlquai (Durch-
gangsstrassen sollen ausserhalb der Wohnge-
biete gebaut werden, und hier ist eine gute
Lösung mit wenig Geld möglich).

Nein zur Initiative Chronischkranken-
haus Wiedikon, aber

Ja zum Gegenvorschlag des Gemeinde-
rates. (Chronischkrankenhäuser sind
nötig. Aber ebenso nötig ist ihre gerechte
Finanzierung. Wir wollen erst die Zustim-
mung und die Subvention des Kantons
erwirken.)

Ja zu den neuen Bezeichnungen im
Schulwesen. (Mit dieser Vorlage lösen wir
zwar kein grosses Problem, aber auch für
kleine Anliegen haben wir Verständnis.)

AUCH DEIN KIND BRAUCHT JESUS!

Die ungleichen Zwillinge

so heisst das Bilderbuch, das zu Weihnachten Kinderherzen erfreuen
will. Die Bilder sind teils zum Ausmalen gedacht. Kostenlos geben wir
die Bilderbücher ab.

Missionswerk Werner Heukelbach, 5275 Bergneustadt 2, Deutschland

Kinder-Judo

Neuer Anfängerkurs: Mittwoch, 30. November,
14.00 Uhr.
JJC Bombach, Limmattalstrasse 360

Anmeldung: Telefon 923 10 36
Diplom Sportlehrer Baumann (abends)

Malen Tapezieren

Winterrabatt

Willi Meier
Tel. 79 45 55

Polybähnli- Samichlaus



De SBG-
Samichlaus läärt
sin Sack am Samschtig,
3. Dezämber 1977, vom
morge am nüüni bis zabig am feufi
und am Mittwoch, **7. Dezämber 1977**,
vo zmittag am eis bis zabig am feufi a de
Bergstation vom Polybähnli.

Solangs hät, chömed alli Chind es Chläusseckli
über, wänn sie es Chinderbillet vorzeiged. Di ganz
Chline au ohni Billet.

Mer fahred all 3 Minute ab Central.



POLYBAHN

Langlaufski

Gut gekauft,
gut beraten,
langjährige Erfahrung

Langlaufausrüstungen erhalten Sie bei
W. Schramm, Limmattalstrasse 247, im Soussol
Telefon 56 35 70 (Samstag geschlossen)

SVP Zürich 10 Sind Atomkraftwerke notwendig?

Bruno Gloor, dipl. Physiker ETH, Präsident der Schweizerischen Volkspartei Zürich 10 und sachkundiger Gesprächsleiter, konnte eine stattliche Zahl von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur öffentlichen Veranstaltung im Kirchgemeindehaus Höngg begrüssen, die sich über die Frage «Sind Atomkraftwerke notwendig?» informieren und eine eigene Meinung bilden wollten.

Gegensätzliche Standpunkte vertraten die beiden Experten W. Nef, dipl. El.-Ing. ETH, Ressortchef Elektronik der Kernkraftwerke Beznau (pro), und T. Ginsburg, PD Dr. sc. nat. ETH, Physiker, Dozent am Geographischen Institut der ETH Zürich, Vizepräsident der Schweizerischen Energiestiftung (kontra). Am Beispiel eines herkömmlichen thermischen Kraftwerkes erklärte Herr Nef zunächst in anschaulicher Weise, wie ein Kernkraftwerk arbeitet.

Dr. Ginsburg stellte sich entschieden gegen den Bau von Atomkraftwerken. In der Kritik forderte er vor allem den Bedarfsnachweis für neue Energie, zeigte Sparmöglichkeiten in der bestehenden Versorgung auf und verlangte die intensive Erforschung und Nutzung alternativer Energiequellen wie Sonnenenergie, Umgebungswärme und Biogas. Er wandte sich gegen die Verschleuderung hochwertiger Energie für den niederwertigen Bedarf, gegen die Auslandsabhängigkeit in der Uranbeschaffung und Entsorgung der Werke wie auch gegen das hohe Risiko solcher Anlagen.

Einig waren sich die beiden Experten nur darin, dass die Beseitigung des Atommülls und die Sicherung der Wiederaufbereitung rasch gelöst werden müsse. Zwar befürworte auch Herr Nef die Forschung und Nutzung von Alternativennergien, Sparmassnahmen usw., doch sind aus seiner Sicht weitere Atomkraftwerke notwendig, um den steigenden Energiebedarf zu decken. Sonnenenergie zum Beispiel könnte als Zusatzsystem höchstens etwa 5 Prozent unseres Energiekonsums aufbringen und eigne sich kaum für grössere Agglomerationen. Herr Nef erläuterte die drei- bis vierfachen Sicherheitssysteme in einem Atomkraftwerk, welche ein Risiko praktisch ausschliessen. Als besondere Vorteile erwähnte er den hohen Grad an Verfügbarkeit des relativ billigen, wenig Raum beanspruchenden und umweltfreundlichen Brennstoffes. Die Vergleichszahlen zwischen Kohle-, Oel- und Kernkraftwerken liessen wohl manchen kritischen Bürger aufhorchen:

(pro Stunde)	Kohle- kraft- werk	Oel- kraft- werk	Kern- kraft- werk
Verbrauch	350 t	160 t	3 kg
Verbrauch Sauerstoff	500 t	500 t	—
Ausstoss CO ₂	800 t	800 t	—
Ausstoss SO ₂	8 t	3 t	—
Asche bzw. Spaltprodukte und Plutonium	20— 140 t	20— 140 t	150 g

Die angeregte Diskussion brachte weitere Gesichtspunkte wie Sicherheit im Kesselbau, Atomkraftwerke in den Entwicklungsländern, Tarifpolitik der Energieproduzenten, Herstellung energiefreundlicher Apparate, Haftpflichtgrenze der A-Werke usw. Die Versammlung dankte den Referenten mit herzlichem Applaus für die sachliche Information.

Zu diesen gegensätzlichen Ansichten, ob Atomkraftwerke notwendig seien oder nicht, nimmt die Schweizerische Volkspartei in einem separaten Beitrag Stellung.

Walter Oberholzer, Vizepräsident SVP Kreis 10

Die Energiepolitik der SVP

Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung der Schweizerischen Volkspartei wurde in Verbindung mit dem neuen Aktionsprogramm 78 die künftige Energiepolitik durchberaten. Die Ergebnisse können kurz wie folgt zusammengefasst werden. Aus der Sicht der SVP muss die Energiepolitik auf drei tragenden Säulen stehen. Es sind dies:

1. Ein sparsamerer Umgang mit Energie in jedwelcher Form.
2. Die Erforschung aller möglichen Alternativenenergiequellen.
3. Ersatz des Erdöls durch Diversifikation, um aus der einseitigen Abhängigkeit sich lösen zu können.

Das Ziel der Energiepolitik muss eine ausreichende sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung sein. Der Begriff «ausreichend» heisst nicht Deckung aller Bedürfnisse, sondern nur Deckung all jener Bedürfnisse, die übrig bleiben, wenn die Verschwendung abgebaut und die Sparmassnahmen wirksam geworden sind. Weiter soll die Energieversorgung zuverlässig und in jeder Hinsicht sicher sein.

Massnahmen zum sparsamen Energieverbrauch müssen gefordert werden. Es sind Kredit- und

Steuererleichterungen, zum Beispiel für eine Verbesserung der Isolation unserer Häuser auf dem Gesetzesweg zu sprechen. Weiter sind preispolitische Massnahmen erforderlich, so zum Beispiel kein verlockender Mengenrabatt für Energiegrossoßbezüger und auch Ueberwälzung von Umweltkosten auf den Verbraucher gemäss dem Verursacherprinzip. Ebenso sind Massnahmen zu treffen, die der Verbesserung des Wirkungsgrades dienen. So sind zum Beispiel Normen und Vorschriften für Motorfahrzeuge aufzustellen und deren Einhaltung vermehrt zu kontrollieren. Der Verkehrsablauf ist mit echt grünen Wellen auf unseren Hauptverkehrsadern flüssiger zu gestalten. In die zu treffenden Massnahmen gehört auch die Beschleunigung der Realisierung von Fernwärmezentralen mit den dazu notwendigen Verteilnetzen. Zusätzlich vertritt die SVP folgende Auffassung: Sämtliche Alternativenenergieerzeugungsmöglichkeiten sind zu erforschen. Dafür ist das finanzielle Engagement des Bundes zu erweitern und die Forschung unter internationaler Zusammenarbeit einer besseren Wirksamkeit zuzuführen. Die SVP ist nicht grundsätzlich gegen den Bau von Atomkraftwerken. Sie will aber keine Atomkraftwerke auf Vorrat. Die Kernenergie soll nur solange zum Einsatz kommen, als sie zum Ersatz von Erdöl und damit zur Milderung der einseitigen Abhängigkeit dienlich ist. Die SVP befürwortet im Rahmen einer Gesamtenergiekonzeption den Bedürfnisnachweis für jeden Kraftwerktyp. Weiter setzt sich die SVP für die Demokratisierung des Bewilligungsverfahrens für Kernkraftwerke durch Einführung einer Einspruchsmöglichkeit ein. Dass künftig das Parlament die Bewilligungsinstanz darstellen soll, entspricht der Auffassung der SVP. In der Lösung des Problems der Endlagerung des radioaktiven Abfalls soll der Bund eine möglichst aktive Rolle übernehmen. Die Kosten, die daraus erwachsen, sind dem Verursacher, das heisst letztlich dem Verbraucher, in der Form einer Energiesteuer aufzulasten.

Die SVP kann sich hingegen nicht dem vorgeschlagenen Moratorium (4jähriger Baustop für Kernkraftwerke) anschliessen, da in der Schweiz die Zwischenlager für abgebrannten Brennstoff im Bau begriffen sind und die SVP der Ansicht ist, dass die Wissenschaft unter vermehrtem Druck eine taugliche Lösung für die Endlagerung des Atommülls finden wird.

Bruno Gloor, SVP Zürich 10

samteinnahmen ergaben Fr. 57 215.25. Nach Abzug aller Ausgaben für die vielen verschiedenen Unkosten im Betrage von Fr. 7941.85 bleibt für die erwähnten «Gabenziele» ein *Reinerlös von Fr. 49 273.40*. Schon kurze Zeit nach dem Flohmarkt wurde den zwei genannten Werken eine grössere Teilzahlung übermittelt, so dass ihnen nun noch der Restbetrag überwiesen werden konnte.

Allen, die in irgendeiner Weise zu diesem grossen Erfolg des Flohmarktes 77 beigetragen haben, danken wir hier nochmals herzlich!

Hönegger Bazar 77

Bereits konnte die Bazar-Abrechnung erstellt werden und mit grosser Freude dürfen wir nun das angekündigte Ergebnis in der Berichterstattung im «Hönegger» vom 17. November bestätigen. Tatsächlich hat der *Reinerlös* den kaum erwarteten Betrag von Fr. 30 100.— erreicht.

An die Katastrophenhilfe des Hilfswerkes der evangelischen Kirche (HEKS) wurden zugunsten der Unwettergeschädigten in der Schweiz 5000 Franken einbezahlt; für die evangelische, recht aktive Kimbanguistenkirche in Zaire, das Hauptgabenziel des Bazars, konnten somit Fr. 25 100.— überwiesen werden.

Wir möchten es nicht unterlassen, auch hier nochmals den unzähligen Helfern, Käufern, Spendern, Frauen und Männern, Jugendlichen und Kindern, kurz allen, die irgendwie zu diesem wunderbaren Gelingen mithalfen, von Herzen zu danken!

Gesucht: «Skihäschen» für Weihnachtsplausch

Das Jugendhaus Drahtschmidli hat wieder Weihnachtsferien (25. Dezember bis 2. Januar) zusammengestellt, die das Herz jedes Jugendlichen höher schlagen lassen. Es sind aktive Ferien — das Skifahren, Kochen, Heizen, die Gemeinschaft der 20 bis 30 Lagerteilnehmer beiderlei Geschlechts zwischen 16- und 25jährigen ist wichtiger als das Restaurant im Dorf. Zur Abwechslung wird geschlittelt oder das Eislaufen trainiert, natürlich kommen auch Langläufer auf ihre Rechnung. Sämtliche Skilager werden von erfahrenen Leitern betreut.

Anmeldungen von jungen Damen zwischen 16 und 25 Jahren nimmt das Jugendhaus Drahtschmidli, Telefon 26 66 80, gerne entgegen, für Herren ist bereits ausgebucht.

Kennen Sie die Rössliryt?

Viele Hönegger Mütter kommen jeweils am Dienstag von 14.00—17.30 Uhr mit ihren Kindern zu uns in die Kinderkleider-Börse. Viele Frauen aber wissen noch gar nicht, dass es in unserem Quartier an der Limmattalstrasse 157 (im Krippenhaus) eine Börse gibt. Wir haben so viele schöne Kinderkleider für Buben und Mädchen, Lederjacken, Ski-anzüge, Winterpullis und eine grosse Auswahl an Skischuhen. Kommen Sie doch unverbindlich einmal bei uns vorbei!

Am Dienstag, 6. Dezember, offerieren wir zum Klostertag jeder Kundin (gegen Vorweisung des Kassenzettels) Kaffee und Gebäck, den Kindern einen Orangen-Punsch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Rössliryt!

Unsere Börse ist jeden Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Mit freundlichen Grüssen, Frauenverein Höngg

Fragwürdige Sanierung des Sihlquais

Am kommenden Wochenende werden die städtischen Stimmbürger auch über einen 2,5-Millionen-Kredit für eine erste Ausbautappe am Sihlquai zu befinden haben. Die in der Weisung an den Stimmbürger aufgeführten Gründe für diese sogenannte Sanierung halten einer näheren Betrachtung nicht stand. Wesentliche Momente werden nur am Rande erwähnt, verharmlost oder gar verschwiegen.

Verharmlost wird offenbar bewusst der Zusammenhang des Sihlquais mit der Erschliessung des Milchbucktunnels in etwa vier Jahren. Vor zwei Jahren hat der Gemeinderat bekanntlich mit grossem Mehr einer Motion zugestimmt, die eine Gesamtvorlage oder *gleichzeitig* sämtliche Teilvorlagen fordert, die den Anschluss an das Südportal des Milchbucktunnels gewährleisten sollen. Damit wurde eindeutig zum Ausdruck gebracht, dass das städtische Parlament mit keinen präjudizierenden Teilprojekten mehr konfrontiert werden wolle. Wenn heute behauptet wird, der zur Diskussion stehende Ausba stehe in keinem Zusammenhang mit dem Konzept Milchbuckttunnel, sondern diene lediglich der «Hebung der Wohnqualität im Kreis 5», so wird vermutlich bewusst versucht, unter dem Deckmantel der Wohnlichkeit Verkehrspolitik, und dazu noch falsche, zu betreiben.

Erst vor wenigen Tagen haben die zuständigen Stadträte und Chefsbeamten an einer Orientierungsversammlung des Quartiervereins Unterstrass ihre Vorstellungen über die Verkehrsführungen im Milchbuckttunnel vertreten. Demnach sollen zwei bergwärts führende Spuren die Westtangente vom Schwerverkehr wesentlich entlasten. Ja man sprach sogar von der möglichen zeitweisen Sperrung der Westtangente für diesen Verkehr. Wie ernst diese als Versprechen aufzufassenden Aeusserungen zu nehmen sind, geht aus der Sihlquai-Weisung hervor. Dort steht nämlich schwarz auf weiss, dass dieser Strassenzug auch weiterhin zweispurig bleiben werde! Wer kann denn eigentlich noch wem glauben? Der künftige Milchbuckttunnel soll nebst dem Verkehr aus Unterstrass noch den Schwerverkehr der Westtangente via die nach wie vor umstrittene neue Limmatbrücke vorwiegend über einen *zweispurigen Sihlquai* aufnehmen! Irgend etwas in dieser Rechnung kann nicht mehr stimmen. Das heisst also nichts anderes, als dass die Entscheidungen am Milchbuck endlich fallen müssen. Sie sollen so fallen, dass auch die Legislative, also der Gemeinderat noch ohne bereits vorhandene Sachzwänge entscheiden kann, soweit er überhaupt noch zuständig ist. Dazu gehören auch die berechtigten Interessen der Bewohner am rechten Limmatufer, an der Hönegger-, Breitensteinstrasse und Am Wasser in Höngg. Die Wipkinger haben ihr Quartier in den letzten Jahren verloren, sie sind nicht bereit, dem Verkehr weitere, einseitig verteilte Opfer zu bringen. Es wirkt stossend, dass versucht wird, zwei Quartiere, nämlich den Kreis 5 und den Kreis 10 gegeneinander auszuspielen, dort hört nach meiner Ansicht das Gesamtinteresse auf.

Es wird behauptet, dass der Ausbau, oder die Sanierung wie man so schön sagt, des Sihlquais erste Bedingung sei, um die Wohnqualität im Kreis 5 zu heben. Wenn es der Polizei wirklich ernst wäre mit einer Eindämmung des Verkehrs, so würde sie bestimmt uns nicht ein Projekt bringen, das an einem andern Ort mehr Verkehrsraum anbietet. Ein Projekt übrigens, das mit seinen Linksabbiegern die Einfahrt in das angeblich zu beruhigende Gebiet wieder öffnet. Eine überparteiliche Arbeitsgruppe hat, zuerst allein und später mit der Stadtverwaltung, versucht, Mittel und Wege zu finden, um ihr Quartier vor allem vom lästigen Durchgangsverkehr zu befreien. Interessanterweise können einzelne Mitglieder dieser Arbeitsgruppe selber nicht mehr zum vorliegenden Konzept stehen ohne Vorbehalte. Und zwar vor allem deshalb, weil sie speziell in Bezug der möglichen polizeilichen Massnahmen keine genügend verbindlichen Zusicherungen erhalten konnten!

Volksabstimmung Limmattalstrasse: Ja zum Gegenvorschlag des Gemeinderates

Das Initiativkomitee gelangt mit einem letzten Aufruf an die Öffentlichkeit, am kommenden Wochenende zum Gegenvorschlag des Gemeinderates ein JA in die Urne zu legen. Das Initiativkomitee ist überzeugt, dass mit der Annahme des Gegenvorschlages die Ziele der Initiative, nämlich Schutz der beidseits der Strasse liegenden Vorgärten, Baum- und Grünanlagen sowie Verzicht auf eine Strassenverbreiterung gemäss Abstimmungsvorlage vom September 1969, praktisch vollständig erreicht werden. Das Initiativkomitee bedauert aus diesem Grunde, dass im «Hönegger» vom 24. November am Rückzug der Initiative mit unwahren Behauptungen Kritik geübt worden ist. Der Kritiker aus dem Kreise der SP hat es dabei vorgezogen, anonym zu bleiben. Zuhanden dieses mutigen Einsenders sei hier nochmals mit aller Deutlichkeit festgehalten, dass das Initiativkomitee die Initiative zurückgezogen hat, weil der Gegenvorschlag des Gemeinderates Ziel und Zweck der Initiative praktisch vollumfänglich erfüllt. Aus diesem Grunde wäre es nicht zu verantworten gewesen, die Initiative mit dem Gegenvorschlag dem Volk zur Abstimmung vorzulegen und so das Risiko der Ablehnung von Initiative und Gegenvorschlag einzugehen. Dazu ist es vor noch nicht allzu langer Zeit in der Stadt Zürich bereits einmal gekommen. Wie hätte sich das Initiativkomitee angesichts des vernünftigen Gegenvorschlages verhalten sollen? Hätte es den Gegenvorschlag zur Ablehnung empfehlen sollen, obwohl damt praktisch das vorgeschlagenen wurde, was die Initiative verlangt? Angesichts dieser Situation, die das Initiativkomitee mit dem zuständigen Stadtrat und dem städtischen Rechtskonsulenten eingehend besprochen hat, gab es nur noch einen vertretbaren Weg, nämlich jenen des Rückzuges der Initiative. Wenn nun behauptet wird, die Initianten hätten «kalte Füsse» bekommen und der Rückzug der Initiative sei ein Betrug gegenüber den Unterzeichnern der

Fremdenpension
«Ackerstein»

Preisgünstige
Ein- und Doppel-
und Dreierzimmer

Telefon 56 88 66

Fassen wir zusammen. Ganz realistisch betrachtet, wird in etwa drei Jahren über die Limmattal eine Brücke, vielleicht sogar nur eine provisorische, gebaut. Dies bedingt auf jedenfall Anpassungen an den erst kurz fertiggestellten Sihlquai. Dieser zweispurige Sihlquai vermag aber den anfallenden Schwerverkehr nicht aufzunehmen. Bund und Kanton werden, zum Teil wieder mit städtischen Steuer- und Treibstoffgeldern das umstrittene Strassenstück erneut ausbauen, zusammen mit wesentlichen Aenderungen am Escher Wyss-Platz. So wird heute, in Zeiten des akuten Geldmangels, Verkehrspolitik getrieben!

Wie steht es dann zumal mit der «gehobenen Wohnqualität»? Als nächstes Projekt im Kreis 5 liegt bereits der Umbau des Limmattalplatzes in der Schublade des Tiefbauamtes. Durch die vereinfachte Verkehrsführung wird die Langstrasse noch stärker belastet, die einermassen befriedigenden Zustände der Buslinie 33 wieder rapid verschlechtert. Die Wohngebiete im Kreis 4 sollen mit noch mehr Verkehr beglückt werden. Es ist auch anzunehmen, dass einzelne interessierte Anwohner alle Einspruchsmöglichkeiten ausnützen werden, was ihr gutes Recht ist, um Verkehrsbeschränkungen zu verhindern. Allein schon aus diesem Grunde können noch Jahre vergehen, bis die *unverbindlich* versprochenen polizeilichen Massnahmen zum Funktionieren kommen. Nun, wen wird das noch berühren. Die Rechnung «Sihlquai» ist unseren Verkehrsstrategen aufgegangen, ein weiteres Stück Expressstrasse konnte mindestens gut vorbereitet werden.

Damit der Gemeinderat, aber auch die Stimmbürger, zum Gesamtkonzept im Sihlraum Stellung nehmen können, braucht es am 4. Dezember ein NEIN.

René Weber, Zürich-Höngg

Ausbau der Limmattalstrasse und Sanierung des Sihlquais

Von Stadtrat Dr. Heinrich Burkhardt

Beide der am 4. Dezember 1977 zur Abstimmung gelangenden städtischen Tiefbauvorlagen sind von den beteiligten Aemtern in engem Kontakt mit Vertretern der betroffenen Quartiere erarbeitet worden. Beide Geschäfte wurden vom Gemeinderat mit komfortablem Mehr positiv verabschiedet. Dem Ausbau der Limmattalstrasse erwuchs keine Opposition in der Öffentlichkeit. Gegen die Sanierung des Sihlquais ist jedoch das Referendum ergriffen worden.

Das erste Projekt umfasst ein Teilstück der Achse Europabrücke — Winzerstrasse — Limmattalstrasse — Frankentalerstrasse. Dieser Strassenzug

hat die Aufgabe, die Verbindung zwischen Limmattal und Furtall unter Umgehung des Zentrums Höngg sicherzustellen. Im Jahre 1969 bewilligten die Stimmberechtigten einen Kredit von 22,5 Mio für den Ausbau eines Teilstückes der Limmattalstrasse und für den Bau der neuen Frankentalerstrasse. Die Limmattalstrasse sollte zwischen der Einmündung der Winzerstrasse und dem Frankental von 18 auf 28 Meter verbreitert werden. Dagegen erhoben die Anlieger, die ihrer schönen Vorgärten praktisch verlustig gegangen wären, heftig Einspruch. Dies veranlasste die Verwaltung, nach reduzierten Lösungen zu suchen. Im März 1975 kam zudem eine Initiative zustande, die unter anderem verlangte, dass Grünflächen und Baumalleen an der Limmattalstrasse erhalten bleiben sollten. Eine neue Überprüfung seitens der Verwaltung ergab, dass dem Hauptanliegen der Initianten entsprochen werden kann. Das vorliegende Projekt umfasst nun nur noch die Sanierung der Verkehrsknoten bei den Einmündungen der Winzer- und der Frankentalerstrasse in die Limmattalstrasse, was einerseits für die Verkehrsbetriebe und ihre Benutzer optimale Verhältnisse schafft und andererseits die Unfallquote verringern wird. Das neue Projekt fand im Quartier einhellig Zustimmung und bewirkte sogar den Rückzug der Initiative.

Wenn der Souverän trotzdem noch einmal mit dieser Angelegenheit bemüht werden muss, dann deshalb, weil durch die Redimensionierung eine wesentliche Aenderung des ursprünglichen Projektes erfolgt ist. Eine Ablehnung hätte zur Folge, dass das ursprüngliche Projekt, das die Opferung von Grünflächen erfordern würde, ausgeführt werden müsste.

Die zweite Vorlage, die Sanierung des Sihlquais, betrifft ein verhältnismässig wenig aufwendiges Bauvorhaben, das aber für die Verbesserung der Verkehrsstruktur im Kreis 5 von entscheidender Bedeutung ist. Es handelt sich im wesentlichen darum, dass ein entbehrliches Industriegeleis und zugehörige Drehscheiben entfernt werden und die frei werdende Fläche für eine zusätzliche Autospur verwendet werden kann. Diese Kapazitätserweiterung der Radialachse Sihlquai ist in zweifacher Hinsicht wichtig:

1. Der Durchgangsverkehr, der heute die Limmattalstrasse stark belastet, kann auf den Sihlquai abgeleitet werden. Dadurch wird es möglich, das Einkaufszentrum Limmattalplatz weitgehend als Fussgängerbereich zu gestalten. Zwischen der städtischen Wohnsiedlung unterhalb des Limmattalplatzes und der geplanten Grossüberbauung auf dem alten Gaswerkareal kann die Limmattalstrasse weitgehend für den öffentlichen Verkehr und die Fussgänger

reserviert werden. Es ist aber zu beachten, dass der Ausbau des Limmattalplatzes Gegenstand einer späteren Vorlage sein wird. Vorläufig handelt es sich darum, durch den Ausbau des Sihlquais die notwendige Voraussetzung zu schaffen, dass der Durchgangsverkehr aus der Limmattalstrasse verbannt werden kann. Nur wenn dies möglich ist, ist der Weg frei, für eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität im Industriequartier.

2. In den frühen achtziger Jahren wird die erste Röhre des Milchbuckeltunnels betriebsbereit sein. Gemäss dem ursprünglichen Bauprogramm wäre das Südportal des Tunnels lediglich an die Wasserwerkstrasse angeschlossen worden. Dies hätte sowohl im Bereiche des Drahtschmidlis wie auch in Wipkingen zu unannehmbaren Belastungen des bestehenden Lokalstrassennetzes geführt, wie wir sie von der Westtangente her kennen. Der Stadtrat ist deshalb im Einvernehmen mit dem Regierungsrat beim Bundesrat vorstellig geworden und hat mit allem Nachdruck und — wie es scheint — auch mit einiger Aussicht auf Erfolg verlangt, dass auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der ersten Röhre des Milchbuckeltunnels auch eine Brücke über die Limmattal bereit sei, welche den Hauptstrom des Tunnelverkehrs auf den Sihlquai ableiten bzw. vom Sihlquai in den Tunnel führen könne. Damit bestünde die Möglichkeit, beispielsweise den aus dem Limmattal anrollenden und Richtung Winterthur wegfahrenden Verkehr auf der Achse Pfingstweidstrasse — Hardbrücke — Rampe Sihlquai via Milchbuckeltunnel statt über die Rosengartenstrasse zu leiten. Der Verkehr in der Gegenrichtung wäre vorläufig noch erschwert, weil die Kreuzung am Escher Wyss-Platz wenig leistungsfähig ist. Der Stadtrat hat jedoch den Planungsgremien den Auftrag erteilt, zu prüfen, ob eine Unterquerung des Escher Wyss-Platzes in der Achse Sihlquais — Hardturmstrasse konzeptionell sinnvoll und finanziell tragbar wäre.

Angesichts der Perspektiven, die auch ein bescheidener Ausbau des Sihlquais eröffnet, ist es nur schwer verständlich, dass dagegen das Referendum ergriffen wurde und von gewissen politischen Gruppierungen die Nein-Parole ausgegeben wird. Diese Situation ist um so grotesker, als das Sihlquai-Projekt in ebenso enger wie erfreulich konstruktiver Zusammenarbeit zwischen der überparteilichen «Arbeitsgruppe Industriequartier» und der Verwaltung entstanden ist. Wenn es auch falsch wäre, alle Gegner des Projektes in einen Topf zu werfen, so darf nicht übersehen werden, dass es unter ihnen auch eine schöne Anzahl gibt, die sich über nichts so ärgern als über Vorlagen, die zeigen, dass auch in unserer Gesellschaft, Rechts- und Wirtschaftsordnung Sinnvolles realisiert werden kann.

Zum Artikel...

«Volksabstimmung Limmattalstrasse: Ja zum Gegenvorschlag des Gemeinderates» von Dr. A. Hintermann, Kantonsrat, erhalten wir noch folgende Ergänzung: René Weber, SP Zürich 10, hat seinen Artikel «Zum Ausbau der Limmattalstrasse, ein Ja mit Vorbehalten», erschienen in der Ausgabe vom 24. November 1977, doch mit vollem Namen gezeichnet.

Durch die unglückliche Platzierung des Schlussabschnittes auf der folgenden Seite, und erst noch einem Unterbruch nach einem Abschnitt der einen Schluss nicht zwingend vermuten lässt, habe ich im heutigen Textbeitrag (auf Seite 1 der Beilage, Anmerkung Red.) den Verfasser als «anonymen Kritiker» und «mutigen Einsender» bezeichnet. Durch das nachträgliche Entdecken vom Schluss der Einsendung werden die erwähnten Feststellungen gegenstandslos und ich bitte das Versehen zu entschuldigen.

Bemerkungen der Redaktion

Der Umbruch des erwähnten Artikels kann keineswegs als gelungen bezeichnet werden — die Setzerei hat den entsprechenden Kommentar erhalten bevor obige Ergänzung bei uns eingetroffen ist. Bleibt nur zu hoffen, dass R. Weber diese Woche den ganzen «Höngger» durchsieht und nicht auf der ersten Seite hängen bleibt. Besten Dank allseits für Verständnis!

... Und noch etwas: ein alter, frommer, wohl zu frommer Wunsch. Einsendungen hätten wir sehr gerne am Montag. Oft kommen am Dienstag soviel Manuskripte, dass eine sorgfältige Verarbeitung (dazu gehört auch ein Umbruch, der vom Leser kein Suchen erfordert) völlig unmöglich ist, denn wir sind gezwungen, schon am Dienstagvormittag zwei Formen (4 Seiten) in die Druckmaschine zu geben.

Chränzli 77

Wer Chränzli liest und nicht zu den Eingeweihten gehört, vermutet dabei eher einen Damenclub beim Kaffeetrinken. Nun, Damen waren auch dabei: junge, hübsche, gelenkige — natürlich die Mädchen und Damen vom TV (nicht Television), aber vom Turnverein Höngg. Eröffnet hat die Jugendriege den Unterhaltungsabend, und die jüngsten Mädchen mimten Clowns, im Publikum war Stimmung schon. Die grösseren Mädchen oder jüngsten Damen turnten gymnastische Übungen mit Reifen. Das Schlussbild — der olympische Ring — stimmte auch insofern, dass im TV Höngg lupenreiner Amateursport betrieben wird. Nun, Amateure, das sei freudig vermerkt, die eine unwahrscheinliche Ideenvielfalt hatten. Conférencier

35jährige Frau, geschieden, 2 Kinder, sucht

Freundin oder Freund

35- bis 40jährig

zum Wandern, Schwimmen, Schlittschuhlaufen.

Bin begeisterte 2-CV-Fahrerin. Muss fröhliche Natur sein. Arbeite bei der Stadtverwaltung.

Ein Brief unter Chiffre 1374 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich, würde mich freuen.

Einmalige Gelegenheit

3-teilige elegante antike Polstergarnitur in Grünsmat, wie neu, bestehend aus Divan und 2 Fauteuil — Verhandlungspreis Fr. 1700.—, moderner eleganter Divan, neu, Lachsamat, Verhandlungspreis Fr. 2000.—.

Frau G. Maccione
Ferd. Hodler-Strasse 39
8049 Zürich
Telefon 56 60 34

Abstimmung 3./4. Dez.

Im Anschluss an die öffentliche Veranstaltung im Kirchgemeindehaus bitten wir die Höngger Stimmberechtigten am kommenden Samstag/Sonntag ein

NEIN

in die Urne zu legen und damit die Initiative für die Trennung von Kirche und Staat abzulehnen.

Christlichdemokratische Volkspartei Zürich 10
Evangelische Volkspartei, Zürich 10
Freisinnig-demokratische Partei Zürich 10
Landesring der Unabhängigen Zürich 10
Schweizerische Volkspartei Zürich 10

Schneiderin

kriert individuelle Garderobe für gehobene Ansprüche.

Modestudio Margrit Laubi, Ackersteinstrasse 2
Zürich-Höngg, Telefon 01 / 42 03 52 (ausser Mi.)

Bäckerei-Conditorei
Paul Baur
Am Meierhofplatz

Dä Samichlaus chunt

darum ist unser Geschäft am Montag, 5. Dezember geöffnet sowie auch Montag, 19. Dezember, in der Weihnachtswoche.

Wollen Sie keine zusätzliche Verbreiterung der Limmattalstrasse im Raume Winzerstrasse/Frankental?

Dann stimmen Sie für den Gegenvorschlag des Gemeinderates:

JA

Bei einem Nein würde das vorgesehene radikale Projekt ausgeführt.



Landesring

Kreisgruppe Zürich 10

Weihnächtliche Kostbarkeiten aus dem Teppichfachgeschäft

Mori 64x32 Fr. 105.—
Sarouk-Pouchti 60x80 Fr. 285.—
Gebetssteppich 99x64 Fr. 275.—
Gebetssteppich 124x79 Fr. 570.—
Mauri Herat 64x90 Fr. 435.—
Yamoud 170x63 Fr. 470.—
Kaiserye 129x89 Fr. 1050.—
Azerbailan 301x109 Fr. 1680.—
Ghom Seide 57x87 Fr. 2500.—

Party-Hocker Fr. 48.—
Marokko-Hocker Ø 40x35 Fr. 68.—
Marokko-Hocker Ø 58x32 Fr. 116.—
Kamelsattel de luxe Fr. 120.—
Kamelsattel, Kissen aus Ziegenleder Fr. 88.—
Lederkissen mit Tierkreis Fr. 39.80
Diverse Berberdecken

Bochara Puchti 30x30 Fr. 23.50
Kasghai Taschen ab Fr. 65.—
Bochara extra fein 40x40 Fr. 74.—
Beloutsch Taschen ab Fr. 145.—
Schach-Teppiche Fr. 240.—
Grosse Auswahl von Wandbehängen

wyco

In der Vorweihnachtszeit sind sämtliche Filialen am Montag geöffnet.
Bei uns erhalten Sie Weihnachtsmarken

Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich
Rötelsstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01 - 28 51 38

8049 Zürich
Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 - 56 02 60

Orientteppich-Show-Room
am Bucheggplatz
Weitere Geschäfte
in Regensdorf ZH
und Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen

Fritz Meier, auch aus den eigenen Reihen, verstand sein Metier ebenso wie die Leiterinnen und Leiter der originellen Darbietungen. In bunter Folge liefen über die Mühlehalden-Bühne: Black and White zu Rock'n'Roll — Schattenbilder wurden geworfen zu Glen Millers Moon-Light-Serenade — Car Wash — Swiss Lady (Männerriege Höngg, inklusive die Lady!) — die Aktivsektion turnte am Barren, sauber, eher verhalten wegen den engen Platzverhältnissen auf der kleinen Bühne. Bevor wir das Wort Oberturner Fritz Graf erteilen (ein Ausschnitt aus seinen selbstverfassten Versen zur Schlussnummer «Besengymnastik» zeigt, dass Turner von Kopf bis Fuss elastisch sind), möchten wir allen zum guten Gelingen gratulieren. Der Abend war nett im Kreise der Turnerfamilie, bei Spiel und Tanz.

*Leitschi hätt en Abwart klaget,
er wärdi vo de Nachbar plaget
per Telefon, es laufi heiss
will d'Nachbarschaft nüd gschüders weiss
als sich z'beklage wäg de Chind
wo bi ihm im Garte sind;
doch s'gah nüd lang ghörsch d'Nachbar locke:
Chum Waldi, chum, los was ich prichte
im Garte vom Abwart chasch dis Gschäftli
Mir Strassewischer sind defür verrichte.
das jede zerscht wüschd vor sinere Tür.*

**Sportverein
Höngg**

Juniores-Fussball im Schneetreiben
Man kann sich wirklich allen Ernstes fragen, was gewisse Verbandsplaner sich dabei denken, wenn sie bei solchen miesen Bodenverhältnissen noch Juniores-Wettspiele von A- bis C-Kategorien auf ihr Programm setzen. Allorts werden Nationalliga- und 1.-Liga-Wettspiele verschoben, die 2. Liga macht Winterpause — aber die Juniores haben anzutreten. Es scheint wenig sinnvoll, wenn in der Frühjahrsrunde im Laufe April schon alle Spiel unter Dach sind... genau dann, wenn die schöne Jahreszeit zum Fussballspielen sich ankündigt!

Da auf der Höhenstation «Hönggerberg» das Terrain als unspielbar deklariert werden musste, wurden die Höngger Juniores auf den Sportplatz Mülligen beordert. Die Herren Wettspielgestalter können sich wahrlich nicht unter dem so oft zitierten Wort «Terminnot» verstecken, ihnen fällt es leicht vom gutgeheizten Büro aus Weisungen zu erlassen. Die Aktiven — in diesem Falle 13- bis 18-jährige Jugendliche — haben ohne aufzumucken ihre ihnen zustehenden Heimspiele dort zu absolvieren, wo es den Fussball-Allgewaltigen passt.

Resultate vom Wochenende: SVH Inter A — Balzers 1:2 (Retourrunde). SVH Juniores A Regional gegen Einsiedeln 3:0. SVH Juniores B Regional gegen Richterswil 3:2 (Retourrunde). SVH Juniores C 3 — Nordstern 1:2.

**Das Juniores-Team
der (letzten) Woche(n)**

Im August noch als «Waisemannschaft» (trainerlos) in das Meisterschaftsrennen gestartet und mit den — erwarteten — Niederlagen 4:6 und 1:9 abgefertigt, hat sich die Mannschaft Juniores Regional B zu einem unwahrscheinlichen Endlossputz nach doppelten Punkten aufgemacht. Die letzten sieben Meisterschaftsspiele wurden allesamt gewonnen, zwischenhinein noch die beiden Cup-Partien.

Das für Insiders erstaunlichste dabei ist, dass sich die Burschen unter dem über 60jährigen, silberhaarigen Trainer Hardy Mathys derart steigern konnten. Jenen Zuschauern und Zweiflern, die den Trainer als «zum alten Eisen gehörend» verkannten, sei kundgetan, dass es weitgehend sein Verdienst war, die als «Waisenvater» übernommenen Burschen zu einer derartigen Spielfreude zu animieren, dass sie zusammen mit dem FC Wolterau als «Wintermeister» die nächsten Monate verbringen können.

Ihr letzter Sieg gegen das zweitplatzierte Richterswil ergatterten sie sich wohl erst eine Minute vor Spielende (3:2). Das Vorrundenspiel am 28. August ging mit 1:9 in die Binsen. **KEW**

Die SVH-Pressesentrale bestätigt die Richtigkeit:
SVH Senioren
die grossen Turniersieger in Dietikon.
Der Nationaleirkus Knie hatte seine Sondernummer E wie Emil, der Clown, der hunderttausende von Zuschauern zum Lachen brachte.
Der SVH hatte seinen Jonny F wie Fenner im Tor, der nicht gerade orkanartige Lachsalven ertete, aber doch seine Mitspieler Stapf, Teuffer, Furrer, Beusch, Scheiwiler, Weidmann und Sidler beim Versuch, mit beschwörenden Gesten Bälle abzuwehren, zum Schmunzeln brachte.

Achtung — fertig — los, de Jonny rümt famos
0:2 nach 3 Minuten im Finalspiel SVH — Schlieren. Dann nahmen der Sportchef, der Kassier und der Sekretär — wie man nicht gerade kultiviert zu sagen pflegt — den Daumen aus dem... und buchten 3 herrliche Volltreffer zum 3:2-Turniersieg. So gesehen hat der Torhüter viel dazu beigetragen, dass seine Stürmerkollegen mit wildem Ehrgeiz den Sieg zu erringen suchten. Der herrliche Wanderpreis — dessen Kubikinhalt geheim blieb — soll sich dem Vernehmen nach ganz besonders für Höngger Spätzle bestens eignen. Auf alle Fälle dürfte er im Laufe des kommenden Jahres sicherlich keinen Grünspan ansetzen, wenn man bedenkt, dass die Senioren-Abteilung den Bacchus als Schutzpatron erkoren hat. Ausser den kulinarischen Ereignissen gab es auch noch technische Daten zu notieren. Siege gegen Horgen und Seebach je 4:3, Kilchberg 5:0 im Final, 3:2 gegen Schlieren, und 2:3-Niederlage gegen Dietikon.

Nein zum zivilen Ersatzdienst
Von Ständerat Albin Heimann
Mit Kosten von ungefähr jährlich zehn Millionen Franken soll Dienstverweigerern aus religiösen oder ethischen Gründen die Leistung eines zivilen Ersatzdienstes ermöglicht werden. Das Naheliegendste, nämlich die Leistung von waffenlosem Militärdienst bei der Sanität lehnen die Dienstverweigerer aus Gewissensgründen ebenfalls ab. Diese

Haltung ist unverständlich, steht sie doch im Widerspruch zu Gewissen und Ethik, die beide die Hilfeleistung an Kranken und Verwundeten aus Nächstenliebe zur Pflicht machen. Doch das Gewissen dieser Dienstverweigerer lotet so tief, dass sie für sich eine besondere Organisation verlangen. Für die jährlich 200 Dienstverweigerer aus Gewissensgründen ist eine geradezu monströse Organisation vorgesehen: Zentrale Leitung, kantonale Vollzugsstellen, örtliche Ersatzdienstorganisationen mit Leitern und Kaderleuten, die wie Armeekader zu besolden wären. Die paramilitärische Truppe mit ihrem sensibleren (besseren?) Gewissen dürfte jedoch — so der Bundesrat — nicht einmal in Militärlasernen untergebracht werden; es müssten andere bundeseigene oder gemietete Liegenschaften Verwendung finden...

Ueber den Einsatz der Ersatzdienstwilligen besteht noch keine klare Vorstellung. Die Verwendung im Spitaldienst stösst weit herum auf wenig Sympathie und bei einem Einsatz bei Strassen- oder Gewässerschutzbauten fürchtet man den Protest des Baugewerbes. Der vorgesehene administrative und finanzielle Aufwand für kaum 200 Dienstverweigerer gegenüber 30 000 Bürgern, die jährlich in die Rekrutenschulen einrücken, ist nicht vertretbar. Die Zahl der Dienstverweigerer nimmt in einer Hochkonjunktur zu und in einer wirtschaftlichen Rezession beträchtlich ab. Dies lässt den Schluss zu, dass bei vielen die Weigerung Militärdienst zu leisten, mehr auf eine Verweichlichung als auf eine echte Gewissensnot zurückzuführen ist. Wir wissen zudem, dass das viel zitierte Gewissen im zivilen Bereich gegenüber seinen Geboten und Verböten auffallend stumpf sein kann.

Wir wollen tolerant sein. Wem seine religiösen oder ethischen Gründe als Gewissensnot von einem Gericht anerkannt werden, soll inskünftig nicht mehr mit Gefängnis bestraft, sondern dienstuntauglich erklärt werden und Militärpflichtersatzsteuer bezahlen. Wer so intolerant ist, der Gemeinschaft seine Solidarität auch in der Form der Pflege von Kranken und Verwundeten zu verweigern, hat keinen Anspruch darauf, mit einem Sonderstatus privilegiert zu werden.

Weihnachts-sonntag
25. Dezember
haben wir offen.

Wir empfehlen unsere feinen Menus mit Dessertbuffet à discrétion.

Bitte frühzeitig reservieren.

Telefon 42 64 60

RESTAURANTS
Zur
Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Alters-Weihnacht
Mittwoch, 14. Dezember
14.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Wir laden alle älteren Quartier-einwohner (AHV-Berechtigte) recht herzlich ein, an der gemeinsamen Weihnachtsfeier des Frauenvereins Höngg und der Kirchgemeinde teilzunehmen. Die Karten für die Weihnachtsfeier können am 8. und 9. Dezember von 9.00 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus (Lavaterstube) abgeholt werden.

Frauenverein Höngg
Kirchgemeinde Höngg

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmatalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle Vertretungen

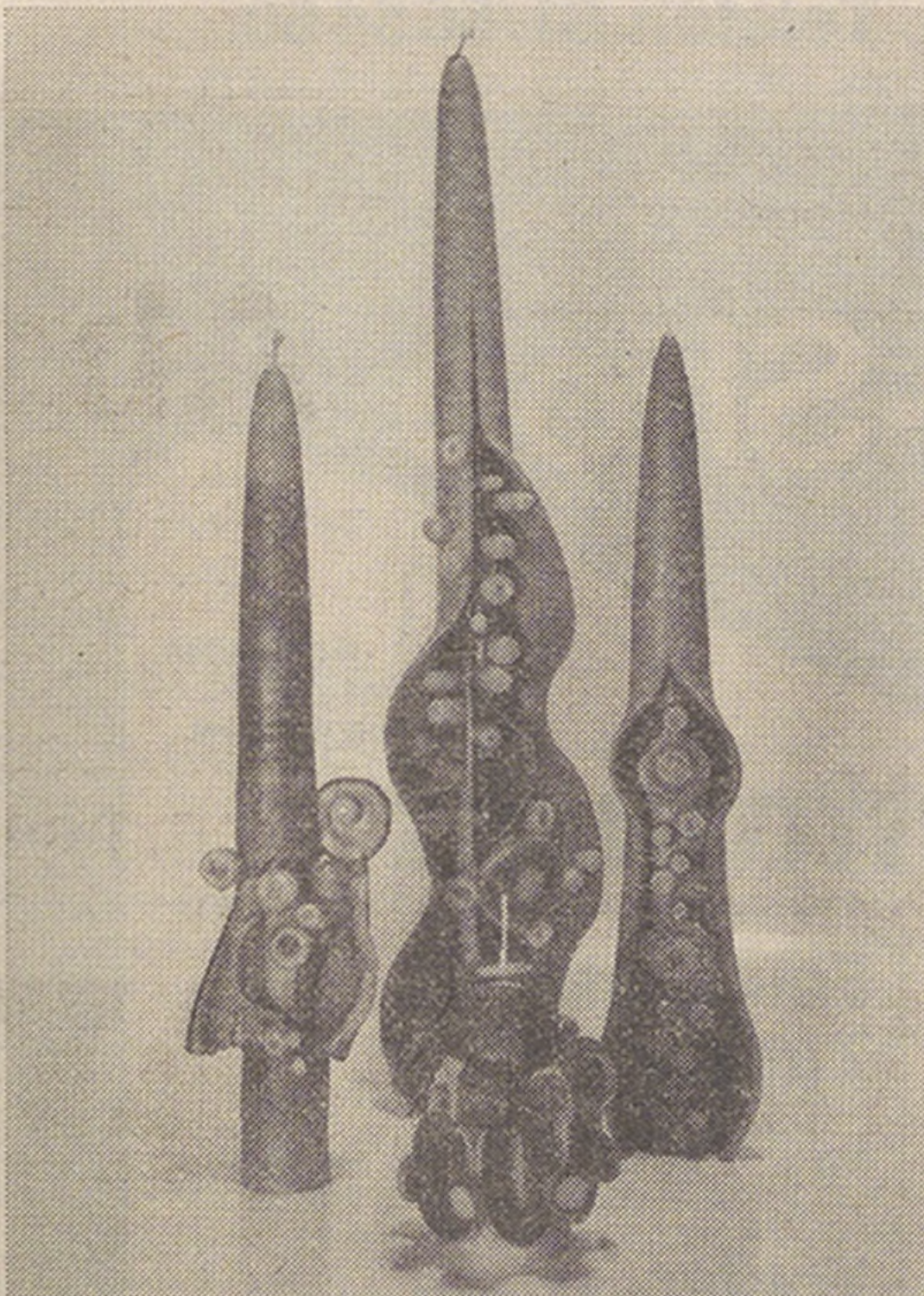
**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Weihnachtsausstellung
vom 1. bis 31. Dez. 1977

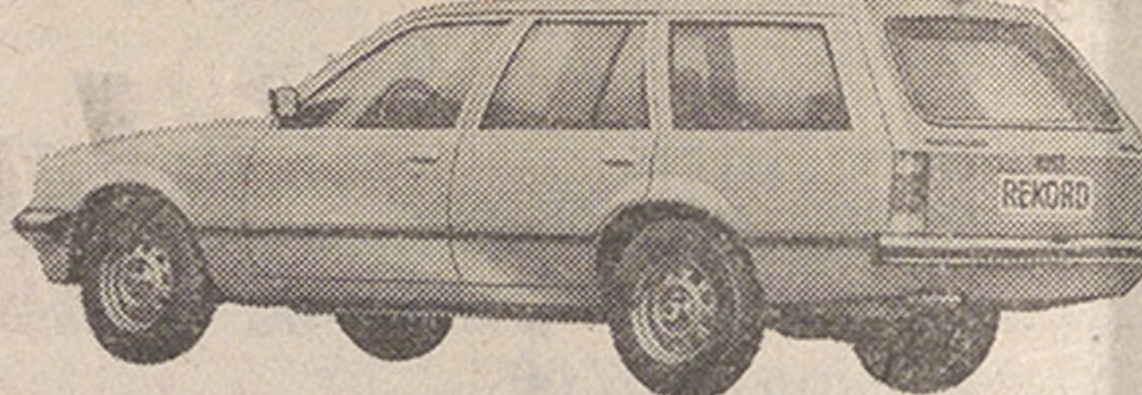
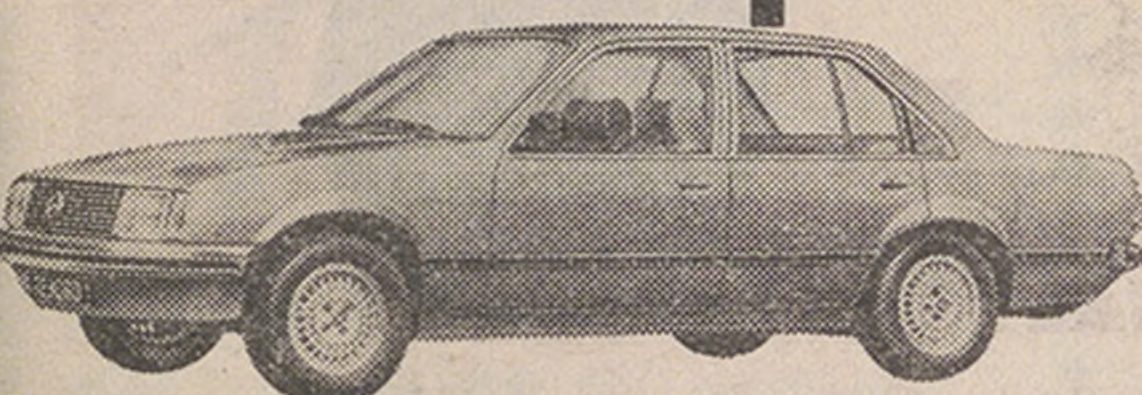


Gsteigstr. 2
bei der Post Höngg
8049 Zürich
Telefon 56 65 70

**Malerei Robert Fischer
Werner Eberli**

**Kerzen-Kreationen Heidi
Eberli-Höltzchi**

Der neue Opel Rekord und Rekord CarAVan



jetzt lieferbar!
Grosszügige Eintausch-Offerten

Tip-Top Autowerk AG. Zürich
8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66



KONFITOREI★CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1★8037 Zürich★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

«Steiners Chlaus-
sortiment – eifach toll»

**BAU
REP**

Baumeisterarbeiten

Fassadenrenovierungen, Umbauten,
Reparaturen, Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und Oeltankbau
führt für Sie aus

BAUREP AG, ZÜRICH

Telefon 01/44 41 66, Josefstrasse 137, 8005 Zürich

Ihr Reisebüro



Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr
geöffnet

**Lindenplatz 6
8048 Altstetten
Telefon 01/621010**

Kalifornien mit Swissair DC-10
ab Fr. 1250.—

SP

SP Zürich 10

Unsere Abstimmungsparolen:

Städtische Parolen

- | | |
|---|---------------|
| 1. Reduzierter Ausbau der Limmattalstrasse | JA |
| 2. Sanierung des Sihlquais | Stimmfreigabe |
| 3. a) Initiative für den Bau eines
Chronischkrankenheims in Wiedikon | JA |
| b) Gegenvorschlag des Gemeinderates | NEIN |
| 4. Änderung der Gemeindeordnung | |
| a) Anpassung an das kantonale Bau-
und Planungsgesetz | JA |
| b) Neu Bezeichnung im Bereich des
Schulwesens | JA |

Kantonale Parolen

- | | |
|--|---------------|
| Gesetz über die Sparmassnahmen im
kantonalen Finanzhaushalt | JA |
| Trennung Kirche und Staat | Stimmfreigabe |

Eidgenössische Parolen

- | | |
|---|---------------|
| 1. Reichtumssteuer-Initiative | JA |
| 2. Einführung eines zivilen Ersatzdienstes | Stimmfreigabe |
| 3. Bundesgesetz über die politischen Rechte | NEIN |
| 4. Bundesgesetz über Massnahmen zum
Ausgleich des Bundeshaushaltes | NEIN |

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie/Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

**Restaurant
untere Mühlehalde**

Höngg, Winzerstrasse 2
Telefon 56 71 23

empfehl:
Entrecote, 200 g, Kräuterbutter
Schweinssteak, 200 g, Kräuterbutter
Koteletts nature, 200 g
Hirschkäse mit Spätzli

Neu:
Wieder jeden Samstag das bekannte Pot-au-Feu
und hausgemachte Fleischküchli
sowie an Sonntagen preiswerte Mittagessen

Familie Inauen



Tea Room

wieder eröffnet

im Rebstock (1. Stock) täglich ausser
Sonntag von 14—18 Uhr geöffnet.

• Unsere Patisserie aus der Conditorei
Steiner stets frisch geliefert. Luftig, cremig
und kalorienarm nach neusten Rezepten
• Unsere Glace-Spezialitäten: In der
Spezialkarte finden Sie eine grosse Auswahl
Coupes und anderer Glace-Spezialitäten
• Unser Kaffee: herrlich duftender, heisser
Kaffee aus der grossen Tasse ist unsere
Spezialität

Hecht hiesige, frische, gebacken
Sauce Tatare und Kartoffeln
Fr. 16.50.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Weissmehl
für höchste Ansprüche
kg nur **-.85**

Kochbutter
250 g nur **1.95**

**Alles zum
Samichlaus**

Spanische Nüssli
Grenobler Baumnüsse
Nussmischung
Clementinen
Mandarinen
Orangen
Biberli
Lebkuchen-Kläuse
Glärner Birnbrot
Zürli-Tirggel
Feigen
Datteln(nur neue Ernte)
Klausruten

**Feinkristall-
Zucker**
kg nur **-.95**

**Tobler-
Kuchenglasur**
Chocolat
125 g nur **1.45**

**McCormick
Backgewürze**
Anis, Koriander, Nelken gemahlen,
Zimt, Ingwer, Zitronen- und
Orangenschalen, Birnbrotgewürz,
Lebkuchengewürz
Beutel nur **-.70**

**Calvados
du Pays d'Auge**
Morin Père et Fils 40°
7/10-Flasche **17.90**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

A Z Pelzmode

Kreation
Albert Zirner

Albert Zirner
Eidg. dipl.
Kürschnermeister
8049 Zürich/Höngg
Am Wasser 157
Europabrücke
01-56 92 77

HF

Unsere 15 Pluspunkte

- | | |
|----------------------------|--|
| • Verkauf | • TV-Reparaturen |
| • Discountpreise | • Radio-, Grammo-
und Tonband-
Reparaturen |
| • Vollgarantie | • Service-
Abonnemente |
| • Kabel, Stecker usw. | • Garantie auf
Reparaturen |
| • Platten und
Kassetten | • Autoradio |
| • Div. Zubehör | |
| • Teilzahlungen | |
| • Miete | |

Hans Fawer
Radio - Television
Limmattalstr. 204, Höngg
Telefon 56 57 00

Geschenkvorschläge

Für besondere Feste: **Abendtaschen
Pochetten**

In verschiedenen
Preislagen, sportlich
oder elegant:

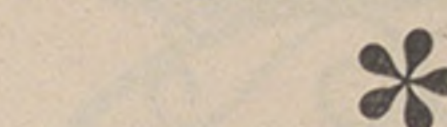
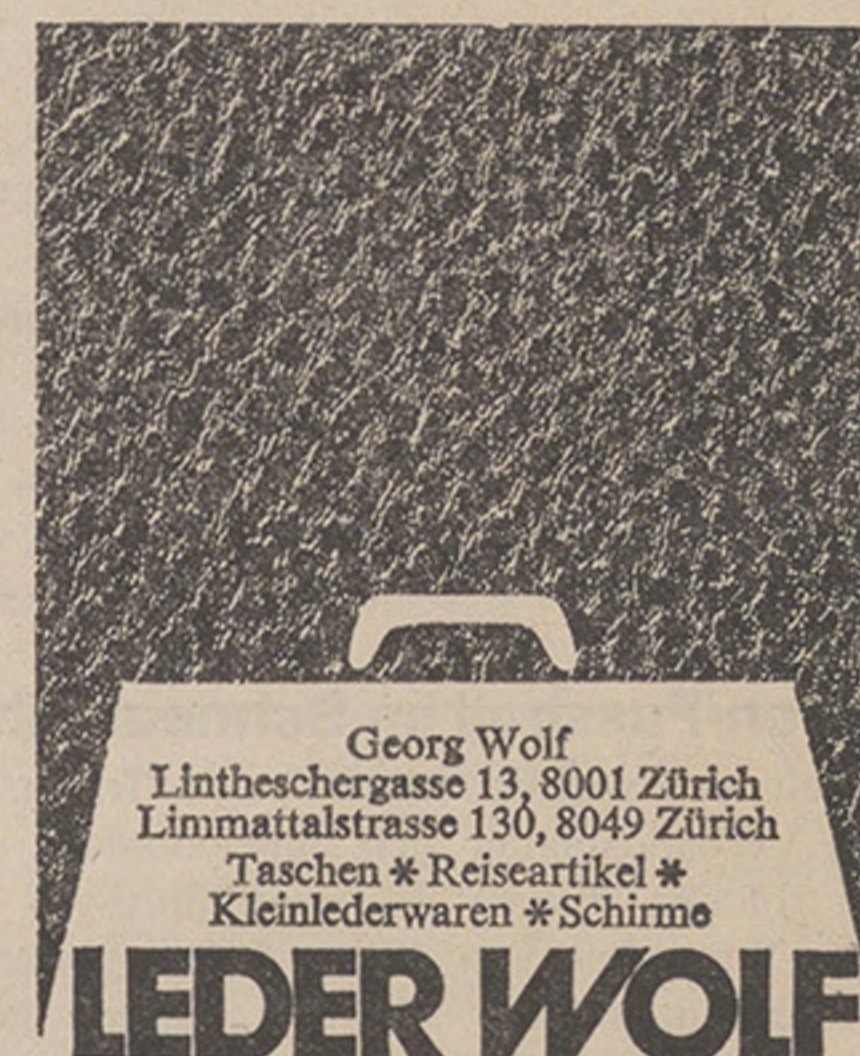
Damentaschen

Reichhaltige Auswahl: **Portemonnais, Brieftaschen
Schirme**

Für Schule und Beruf: **Knaben- und Mädchenthaks
Reissverschluss- und Bügel-
mappen Attachés**

Keine Schlagerpreise,
dafür Beratung
und Qualität
und einen zuverlässigen
Reparaturservice.

Im Dezember
Samstagnachmittag
in Höngg geöffnet.
Vergessen Sie bei
Ihrem Einkauf in
unserem Stadtgeschäft
nicht die Weihnachts-
marken zu verlangen.



Als herrliche Überraschung

Parfums

**Eau
de Cologne**

**Köstliche
Seifen**

**Feine
Badezusätze**

in festlich-aparter Verpackung.
Wir beraten Sie gerne!

Ihre Bläsi Drogerie

